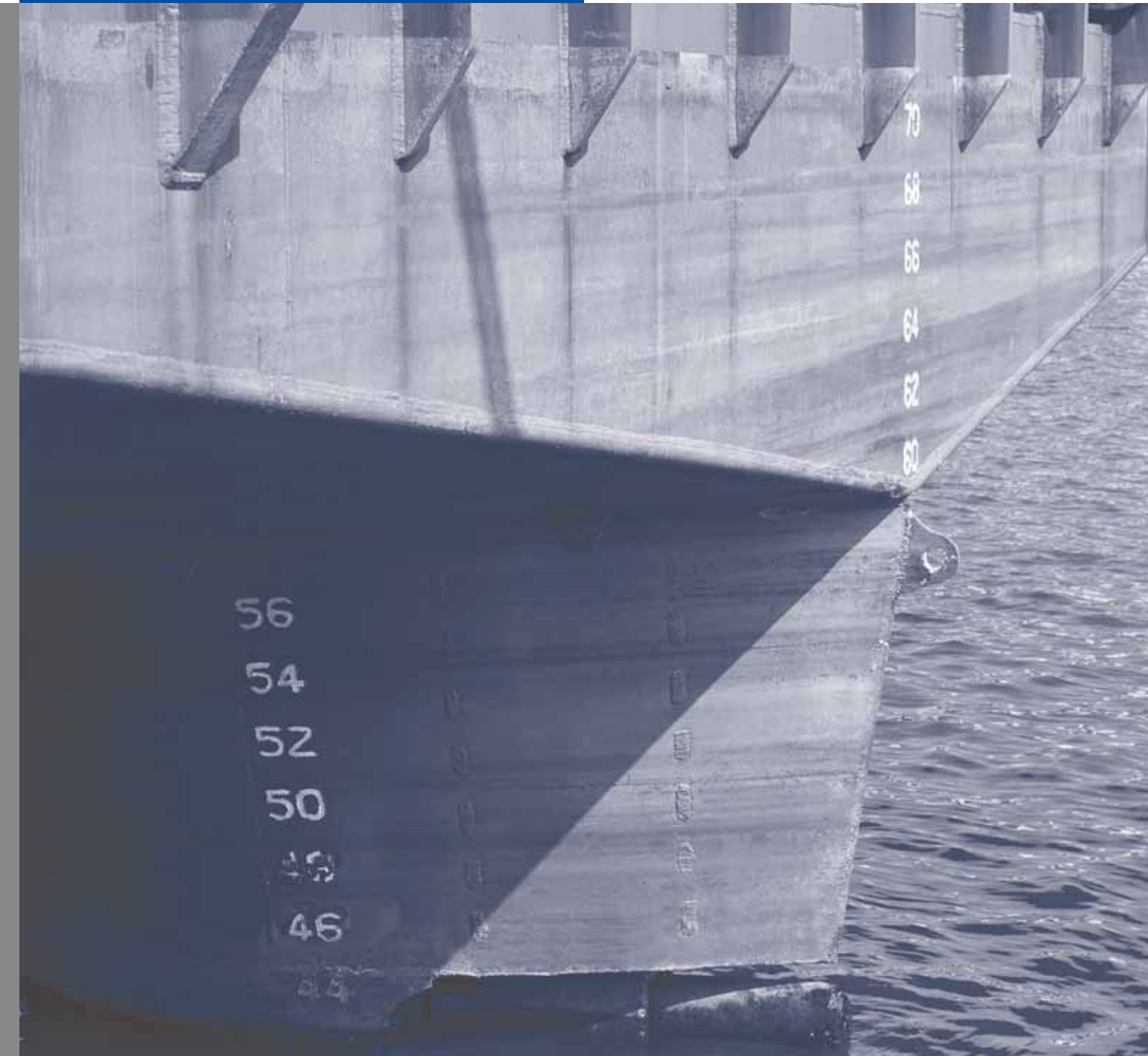


SLOMAN NEPTUN
Schiffahrts-Aktiengesellschaft
Langenstraße 44
D-28195 Bremen
Phone +49 (421) 17 63-0
info@sloman-neptun.com
www.sloman-neptun.com

Geschäftsbericht 2008



**SLOMAN NEPTUN
KONZERN AUF EINEN BLICK**

		2008	2007	2006	2005
Umsatz und Ergebnis					
Umsatz (Gruppe)	T €	127.479	125.526	123.178	110.689
Cashflow ¹⁾	T €	23.683	32.952	18.561	20.803
Cashflow je Aktie ¹⁾	€	11,84	16,48	9,29	10,40
Jahresergebnis vor Steuern, Beteiligungs- und Finanzergebnis	T €	10.246	44.494	19.252	11.483
Jahresüberschuss (AG) ²⁾	T €	11.329	29.201	9.229	13.025
Dividende	€/Aktie	1,00	1,50	1,00	0,60
Vermögen und Kapital					
Langfristige Vermögenswerte	T €	217.290	187.033	206.026	164.325
Investitionen	T €	44.492	24.378	29.879	36.589
Abschreibungen	T €	17.806	12.533	9.442	7.415
Eigenkapital	T €	99.765	94.760	81.790	46.747
Eigenkapital (AG) ²⁾	T €	67.903	59.574	32.373	24.344
Mitarbeiter					
Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) ³⁾		69	66	63	64

¹⁾ gemäß DRS 2, Zahlungsmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

²⁾ nach HGB

³⁾ ohne Seeleute



INHALT

Ordentliche Hauptversammlung	05	Bilanz	94
Bericht des Vorstands	09	Gewinn- und Verlustrechnung	96
Konzernbilanz	18	Anlagenspiegel	98
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	20	Anhang	100
Eigenkapitalveränderungsrechnung	22	Bestätigungsvermerk	106
Kapitalflussrechnung	24	Bericht des Aufsichtsrats	109
Konzernanhang	26	Organe der Gesellschaft	111
Anteilsbesitz	90	Tonnageaufstellung	113
Bestätigungsvermerk	92	Notizen	114





**AM DONNERSTAG, DEN 16. JULI 2009, 11.30 UHR,
IM WORLD TRADE CENTER BREMEN,
KONFERENZRAUM „II“, BIRKENSTRASSE 15,
28195 BREMEN,**

TAGESORDNUNG

I.

Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2008 mit

dem Bericht des Aufsichtsrats und dem erläuternden Bericht des Vorstandes zu den Angaben nach § 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB.



II.

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der für die Ausschüttung an die Aktionäre unverändert maßgebliche Jahresüberschuß der SLOMAN NEPTUN Schifffahrts-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 beträgt EURO 11.329.138,86. Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, hieraus gemäß § 58 Abs. 2 Satz 1 AktG einen Betrag von EURO 5.300.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem der Verteilung durch die Hauptversammlung vorbehaltenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von EURO 6.038.434,24

- a) einen Teilbetrag von EURO 2.000.000,00 zur Ausschüttung einer Dividende von EURO 1,00 je nennwertlose Stückaktie auf das Grundkapital von EURO 5.200.000,00 zu verwenden,
- b) einen Betrag von EURO 2.000.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen,
- c) den verbleibenden Betrag in Höhe von EURO 2.038.434,24 auf neue Rechnung vorzutragen.



III.

Beschlussfassungen über die Entlastung

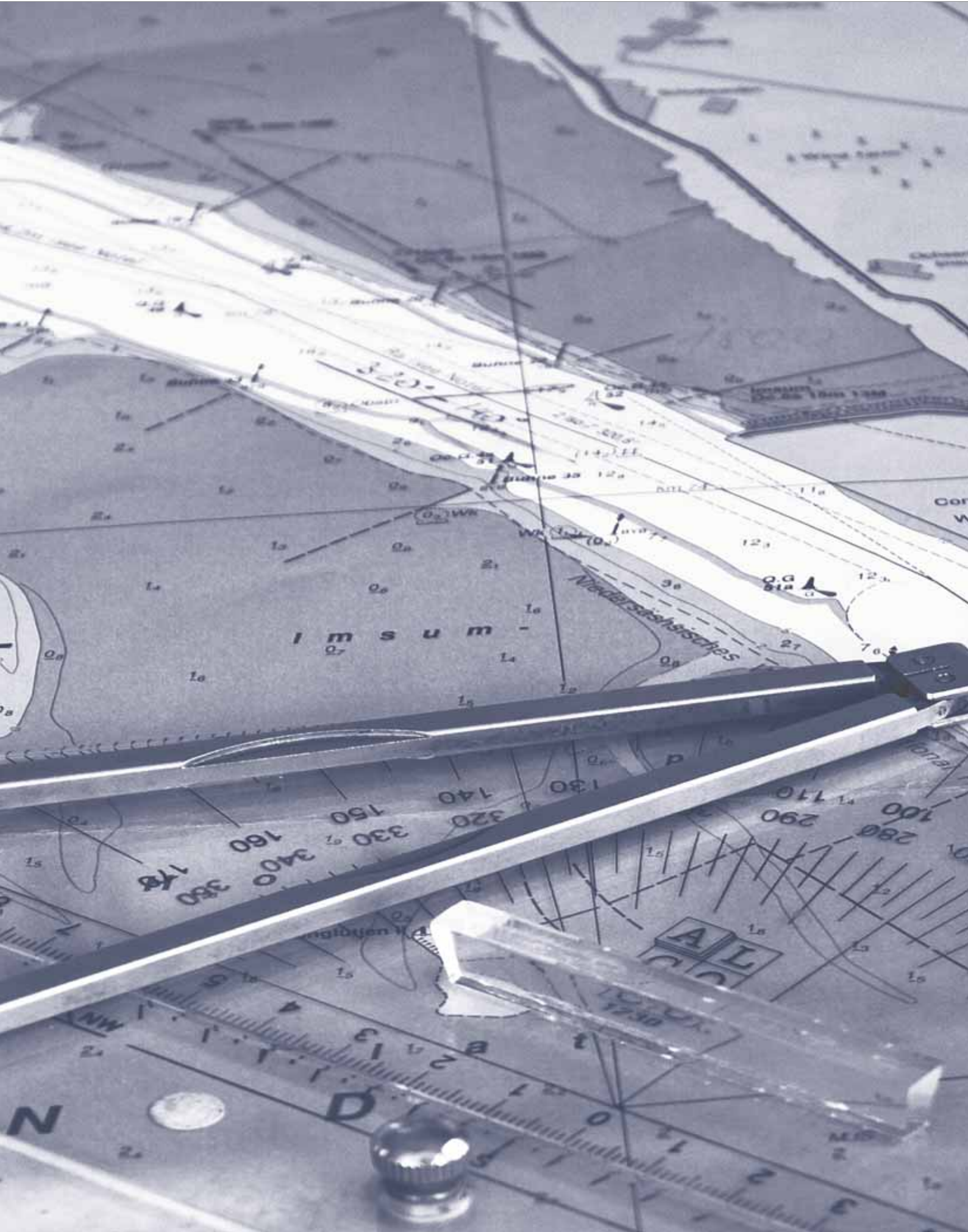
- a) des Vorstands
- b) des Aufsichtsrats.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen jeweils vor, für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung zu erteilen.

IV.

Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2009

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 zu wählen.



LAGE DES SLOMAN NEPTUN-KONZERNS UND DER SLOMAN NEPTUN SCHIFFFAHRTS- AKTIENGESELLSCHAFT

2008 war ein gutes, aber auch wechselhaftes Geschäftsjahr für SLOMAN NEPTUN. Der in der Gastankfahrt erzielte Gewinn lag wie erwartet unter dem des Vorjahres. Entgegen der ursprünglichen Planung konnte die Linienfahrt im Mittelmeer das Geschäftsjahr erneut mit einem erfreulichen, über dem Vorjahresniveau liegenden operativen Ergebnis abschließen. Die in diesem Bereich auf Charterbasis eingesetzten eigenen Schiffe (Linienfahrt/Trockenfahrt) erwirtschafteten aufgrund von geringeren Werftkosten ein besseres Ergebnis. Der Gewinn der Produktentankfahrt entsprach basierend auf langfristigen Charterverträgen den Erwartungen.

Im Rahmen einer innerkonzernlichen Umstrukturierung zur Optimierung der Abläufe und Prozesse im Tätigkeitsbereich Linienfahrt/Trockenfahrt wurde zum 1. Oktober 2008 das 2004 in Dienst gestellte MS „SLOMAN PRODUCER“ innerhalb des Konzerns verkauft. Verkäufer war die Partenreederei MS „SLOMAN PRODUCER“, Bremen. Käufer die SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH, Bremen. Beide Unternehmen sind 100prozentige Tochtergesellschaften der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen. Durch die nicht liquiditätswirksame Transaktion entstand beim Verkäufer ein Buchgewinn von EURO 3,7 Mio (vor Konsolidierungsmaßnahmen).

Auf Grund der turbulenten Entwicklung auf den Finanz- und Zinsmärkten wurden zu Beginn des IV. Quartals Devisentermingeschäfte geschlossen, die im I. Quartal zur Sicherung des niedrigen US-Dollar-Niveaus für den Tätigkeitsbereich Linienfahrt/Trockenfahrt eingegangen worden waren. Hieraus entstanden Kursge-

winne in Höhe von EURO 3,4 Mio, die im Berichtsjahr im Konzernabschluss zu vereinnahmen waren, aber erst in den Jahren 2009 bis 2013 liquiditätswirksam werden.

Der Geschäftsbericht 2008 ist nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) erstellt. Wesentliche Auswirkungen im Vergleich zur Bilanzierung nach HGB treten u.a. bei den Sachanlagen, der Bewertung und dem Ausweis von Anteilen anderer Gesellschafter sowie bei den langfristigen Fremdwährungsverbindlichkeiten auf. Bei den Sachanlagen werden längere Abschreibungszeiträume angesetzt; die Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zu Devisenkursen zum Bilanzstichtag bewertet. Während diese Regelungen helfen, ein genaueres Bild über den möglichen Wert des Unternehmens zu vermitteln, mindern andere Anforderungen der Bilanzierung weiterhin die Aussagekraft des Konzernabschlusses nach IFRS erheblich. So führen die immer noch unveränderten Regelungen des IAS 32 zur Abgrenzung von Fremd- und Eigenkapital bei der rechtlichen Struktur des SLOMAN NEPTUN Konzerns dazu, dass die Anteile unserer Partner an von uns voll konsolidierten Schiffsgesellschaften als Fremdkapital auszuweisen sind. Die Bewertung erfolgt dabei zu Zeitwerten. Veränderungen der Zeitwerte, die sich insbesondere durch die marktbedingte Änderung der Schiffswerte ergeben, sind erfolgswirksam in der IFRS-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als „Änderung des Anteilseignern zurechenbaren Nettovermögens“ zu zeigen. Die gesunkenen Schiffswerte haben in der Konzernbilanz zu einer Verminderung der ausgewiesenen Schulden gegenüber anderen Gesellschaftern geführt. Es wird in der Zukunft auch deswegen zu starken Schwankungen hinsichtlich Eigenkapital und Ergebnis im Konzernabschluss kommen. Vereinfacht lässt sich feststellen: In einer guten Marktent-



wicklung wird das Ergebnis und damit die Bilanz durch steigende Schiffswerte geschwächt; in einer schlechten Marktentwicklung wird wiederum das Ergebnis und damit die Bilanz durch fallende Schiffswerte gestärkt. Wir halten die jetzigen Bestimmungen des IFRS unverändert in Teilen für praxisfremd und beobachten die in der Öffentlichkeit geführte anhaltende Diskussion über eine Überarbeitung der Anforderungen an die Bilanzierung sowie die Pflichten zur Berichterstattung für mittelständische börsennotierte Aktiengesellschaften weiterhin erwartungsvoll.

Die im Berichtsjahr durch die DPR, die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V., durchgeführte

routinemäßige Prüfung der Ordnungsmäßigkeit des geprüften und veröffentlichten Jahresabschlusses unserer Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2006 hat erwartungsgemäß zu keinen Beanstandungen geführt.

Das Konzernjahresergebnis von SLOMAN NEPTUN für das Geschäftsjahr 2008 beträgt EURO 7,2 Mio. Der für die Ausschüttung an die Aktionäre unverändert maßgebliche Bilanzgewinn der SLOMAN NEPTUN Schifffahrts-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 unter Berücksichtigung einer gemäß § 58 (2) AktG vom Vorstand in Höhe von EURO 5,3 Mio beschlossenen Zuführung in die anderen Gewinnrücklagen - wird mit EURO 6,0 Mio ausgewiesen. Wir werden der Haupt-

ERTRAGSLAGE DES SLOMAN NEPTUN KONZERNS

	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	107.808	99.027
Rohertrag	36.617	32.418
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit ¹⁾	8.328	11.947
Finanzergebnis	-3.688	-911
Konzernjahresergebnis	7.210	41.416

¹⁾ Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis und Steuern sowie Buchgewinne und ohne Währungseffekte

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES SLOMAN NEPTUN KONZERNS

	2008 T€	2007 T€
Seeschiffe	163.116	151.447
Finanzanlagen und Anteile an assoziierten Unternehmen	6.478	7.005
Eigenkapital	99.766	94.760
Anderen Gesellschaftern zuzurechnende Nettovermögenswerte	41.768	42.832
Finanzverbindlichkeiten	75.987	46.484



versammlung am 16. Juli 2009 folgende Gewinnverwendung vorschlagen: EURO 2,0 Mio sollen zur Zahlung einer Dividende an die Aktionäre (entsprechend EURO 1,00 je Aktie) verwendet werden. EURO 2,0 Mio sollen in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Ein Betrag in Höhe von EURO 2,0 Mio soll als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen werden. Hiermit wollen wir die Möglichkeiten für einen nachhaltig positiven Ausweis des Bilanzergebnisses verbessern.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber 2007 um nahezu 9 %. In diesen Zahlen spiegelt sich überwiegend ein höheres Ladungsvolumen in der Linienfahrt/Trockenfahrt wider. Der Rohertrag nahm vor diesem Hintergrund um nahezu 13 % zu. Vor allem aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen (Impairmenttest) verringerte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit auf EURO 8,3 Mio. Das Finanzergebnis wurde insbesondere durch die Änderung des anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Nettovermögenswerts sowie durch höhere Finanzierungsaufwendungen belastet. Das Konzernjahresergebnis hat sich unter Berücksichtigung von Steueraufwendungen (EURO 0,1 Mio) im Wesentlichen aufgrund der im Vorjahr ausgewiesenen Buchgewinne aus dem Verkauf der Anteile an der Germanischer Lloyd AG, Hamburg, (EURO 28,7 Mio) auf EURO 7,2 Mio (Vorjahr EURO 41,4 Mio) vermindert; der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich in 2008 auf EURO 23,7 Mio im Vergleich zu EURO 33,0 Mio im Vorjahr.

Bei den Seeschiffen wirkte sich im Geschäftsjahr vor allem der Zugang des MT „THETAGAS“ aus. Die langfristigen Vermögenswerte machen 90 % (Vorjahr 88 %) der Bilanzsumme aus. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 45 % auf 41 % leicht vermindert. Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten um

EURO 29,5 Mio steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme eines Schiffshypothekendarlehens zur Finanzierung des MT „THETAGAS“. Weiterhin wurden für drei im Bau befindliche Seeschiffe teilweise Bauzeitfinanzierungen von insgesamt EURO 12,0 Mio in Anspruch genommen.

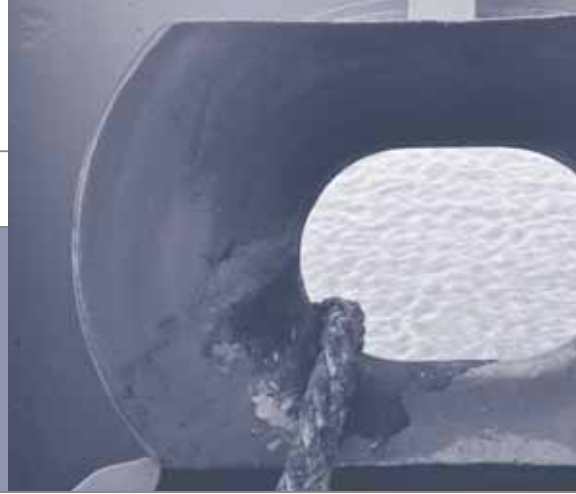
VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER SLOMAN NEPTUN SCHIFFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT

Die Aktiengesellschaft erzielte in 2008 einen Jahresüberschuss von EURO 11,3 Mio (Vorjahr EURO 29,2 Mio). Neben den positiven operativen Ergebnissen der einzelnen Tätigkeitsbereiche wurde das Jahresergebnis geprägt durch Beteiligungserträge in Höhe von EURO 11,7 Mio. In den Beteiligungserträgen hat sich beim Beteiligungsergebnis aus der Partenreederei MS „Sloman Producer“ der Buchgewinn aus dem Verkauf des MS „Sloman Producer“ von EURO 3,7 Mio ausgewirkt. Das langfristige Vermögen der Aktiengesellschaft ist vollständig durch langfristige Mittel finanziert.

Wie in den Vorjahren führten wir im Berichtsjahr unsere Reedereiaktivitäten mit eigenen, bereederten und gecharterten Schiffen durch. Der Gesamtumsatz der SLOMAN NEPTUN-Gruppe aus Reedereibetrieb und Tochterunternehmen in 2008 belief sich auf EURO 127,5 Mio (Vorjahr EURO 125,5 Mio).

FLOTTE

Im Berichtsjahr setzte SLOMAN NEPTUN einschließlich der bereederten und langfristig eingecharterten Einheiten 20 Schiffe ein. MT „THETAGAS“, ein 9.000 cbm großer Äthylentanker, wurde im Februar 2008 von einer koreanischen Werft abgeliefert. Zum Ausbau unserer Aktivitäten in der Produktentankfahrt haben wir im Mai 2007 bei einer chinesischen Werft drei IMO II



Chemikalien- und Produktentanker bestellt. Die Neubauten weisen eine Tragfähigkeit von 16.500 tons aus und sollen im zweiten Halbjahr 2009 bzw. im ersten Halbjahr 2010 unter den Namen MT „SLOMAN HERA“, „SLOMAN HERAKLES“ und „SLOMAN HERMES“ in Dienst gestellt werden. Ihre Beschäftigung soll über den neu gegründeten Pool HANSEATIC TANKERS, Piräus/Griechenland, arrangiert werden.

Zur Erneuerung der in der Linienfahrt eingesetzten Flotte wurden im Dezember 2007 zwei 12.500 tons große, mit Schwergutgeschirr ausgerüstete, Multipurpose-Schiffe bestellt. Die Schiffe sollen von der chinesischen Bauwerft in 2011 abgeliefert werden.

GASTANKFAHRT

Unsere 11 semi-refrigerated Gastanker werden weiterhin gemeinsam mit den Einheiten zweier Partner sowie einer Anzahl eingecharterter Schiffe im Rahmen des UNIGAS-Konsortiums mit Sitz in Rotterdam/Niederlande, einem der weltweiten Marktführer im Bereich von Schiffen mit bis zu 10.000 cbm Transportkapazität, eingesetzt. Die gute Nachfrage nach Kapazität für den Seetransport von LPG und petrochemischen Gasen hielt im ersten und zweiten Quartal 2008 unverändert an. Auf Grund einer hohen Auslastung der eingesetzten Schiffe - sowohl unter längerfristigen Frachtverträgen als auch im Spot-Markt - konnten bis dahin Ballastreisen weitgehend vermieden werden. Mit einer zunehmenden Eintrübung der Weltwirtschaft ab dem dritten Quartal 2008, und dem einhergehenden Rückgang des Transportvolumens, gaben die Frachtraten im Spot-Markt aber deutlich nach. Gleichzeitig gingen die Ladungsnominierungen unter den Frachtverträgen zurück. Positiv wirkte sich ein beginnender Rückgang der Treibstoffkosten im vierten Quartal 2008 aus. Für das gesamte Berichtsjahr wurde ein gegenüber dem

Vorjahr rückläufiges, aber noch immer gutes Ergebnis aufgefahren.

Die Ergebnisse der von unserer Beteiligungsgesellschaft UNIGAS KOSAN LIMITED, Hong Kong/China, eingesetzten, drei pressurized Gastanker lagen aufgrund leicht rückläufiger Frachtraten und höheren Betriebskosten ebenfalls leicht unter dem Niveau des Jahres 2007.

LINIENFAHRT / TROCKENFAHRT

In der Linienfahrt wurde ein erfreuliches, annähernd auf dem Niveau des Jahres 2007 liegendes Ergebnis erzielt. Auf Grund einer guten Auslastung der eingesetzten Schiffe - sowohl südgehend, als auch in den ersten drei Quartalen nordgehend - und einem insgesamt befriedigenden Frachtrateniveau konnten die Reiseergebnisse auf gutem Niveau gehalten werden. Die gemeinsam mit dem langjährigen lokalen Partner Anfang des Jahres 2007 gegründete, und mit der Interessenvertretung unserer Liniendienste in Algerien betraute SLOMAN NEPTUN ALGERIA SARL, Algier/Algerien, half die Abfertigung unserer Schiffe zu verbessern. Sie schloss mit einem positiven Geschäftsergebnis ab. Über die partnerschaftliche Gründung einer eigenen Organisation in Libyen wird nachgedacht.

Zum 1. Oktober 2008 wurde von der die Liniendienste ins Mittelmeer betreibenden SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH, Bremen, der Einsatz von MS „SLOMAN TRADER“ und MS „SLOMAN TRAVELLER“ auf Bareboatcharterbasis übernommen. Ferner wurde zeitgleich die Bereederung des angekauften MS „SLOMAN PRODUCER“ begonnen. Durch diese Umstrukturierung wird sich die Ergebnisdarstellung der Tätigkeitsbereiche Linienfahrt und Trockenfahrt ab dem nächsten Jahr ändern. Dadurch wurden die



Voraussetzungen für eine Besteuerung nach § 5a EStG (Tonnagebesteuerung) geschaffen.

Die Ergebnisse der in der Linienfahrt auf Charterbasis eingesetzten eigenen vier Schiffe (Trockenfahrt) - drei davon nur bis zum 1. Oktober 2008 - lagen besonders wegen teilweise bereits in 2007 gebildeter Rückstellungen für im Berichtsjahr durchgeführte Werftaufenthalte über dem Vorjahresniveau.

KONZERNUNTERNEHMEN

Die Firma Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg, hält an unserer Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung. Wir sind gemäß § 290 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den Kreis von Unternehmen aufzustellen, an denen wir die Mehrheit der Stimmrechte haben bzw. deren Geschäftspolitik wir bestimmen. Im Konzern sind die SLOMAN NEPTUN Schifffahrts-Aktiengesellschaft und inländische Beteiligungsgesellschaften zusammengefasst, die im Anhang aufgeführt sind.

Die SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH betreibt den Mittelmeerdienst. Ab dem 1. Oktober 2008 obliegt ihr ferner der Einsatz der auf Bareboatcharterbasis übernommenen MS „SLOMAN TRADER“ und MS „SLOMAN TRAVELLER“ sowie die Bereederung des angekauften MS „SLOMAN PRODUCER“. Das in 2008 erzielte Gesellschaftsergebnis war erfreulich.

Die „NEPTUN“ Schifffahrts-Agentur GmbH fertigte als Klarierungsagentur unsere und im größeren Umfang auch Schiffe fremder Reedereien in Wilhelmshaven, in den Weserhäfen sowie in Hamburg, Stade und Emden ab. Insgesamt konnte in 2008 wieder ein gutes, etwas unter Vorjahresniveau liegendes Resultat erwirtschaftet werden.

Die Dampfschiffahrts-Gesellschaft „NEPTUN“ mbH hält Minderheitsbeteiligungen an vier Schiffsgesellschaften.

Die Ertragslage von neunzehn Schiffsgesellschaften war unterschiedlich, aber insgesamt unverändert zufriedenstellend.

Im Zusammenhang mit der Mehrheitsbeteiligung der Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg, an unserer Gesellschaft haben wir einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) erstattet und stellen fest:

„Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem der im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen eine angemessene Gegenleistung. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

RISIKO-FRÜHERKENNUNGSSYSTEM

SLOMAN NEPTUN ist im Rahmen ihrer weltweiten Reedereitätigkeit naturgemäß einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risiken werden nur dann bewusst eingegangen, wenn dadurch der Unternehmenswert gesteigert werden kann und ihre möglichen Auswirkungen beherrschbar bleiben.

Im Berichtsjahr haben wir neben einem langjährig bewährten umfassenden Controlling-System das konzernweite Risiko-Früherkennungssystem fortgeführt. Es ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controllingprozesses unserer Gesellschaft und beinhaltet die Anwendung einheitlicher Management-Richtlinien sowie eine zentrale Analyse, Identifikation,



Bewertung und Überwachung aller den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risikofelder. Zentrales Element des Risikomanagement-Systems bildet das Risikomanagement-Gremium, das die Einhaltung der Vorgaben des Vorstands sicherstellt und für das Risikomanagement-System verantwortlich ist.

Als anhaltend bestehende Risiken aufgrund wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen wurden für die Gas- und Produktentankfahrt und die Linienfahrt eine weiter anhaltende Abkühlung der Weltkonjunktur sowie eine Eskalation politischer Spannungen oder terroristischer Aktivitäten erkannt. Ein anhaltend schwacher Wechselkurs des US-Dollars könnte sich in der Gas- und Produktentankfahrt negativ bemerkbar machen. Für die Linienfahrt würde sich eine Verschlechterung der wirtschaftlichen und politischen Lage in den Staaten Nordafrikas negativ auf die Ertragslage auswirken. Als Branchenrisiko wurde ein weiterer Anstieg der Kosten für Treibstoff, Besatzungen, Reparatur und Ausrüstung sowie für Charter-schiffe und Schiffsneubauten identifiziert. Gleichzeitig besteht aber auch die Chance, dass sich aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen diese Kosten günstiger entwickeln werden. Risiken aus den betrieblichen Aufgabenbereichen sind durch Versicherungsverträge weitgehend abgedeckt. Den bestehenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken wird überwiegend durch währungs- und fristenkongruente Finanzierung sowie dem teilweisen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begegnet. Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen ist SLOMAN NEPTUN nur in begrenztem Umfang ausgesetzt. Eventuelle Personalrisiken werden durch eine möglichst hohe Mitarbeiterzufriedenheit, die zu einer relativ niedrigen Fluktuation beiträgt, minimiert. Ferner werden unver-

ändert Ausbildungsplätze angeboten. Als IT-Risiken erkannte Gefahren des unberechtigten Datenzugriffs oder Datenmissbrauchs wird durch verschiedene organisatorische und technische Maßnahmen, die sich auf Mitarbeiter, Organisation, Anwendungen, Systeme und Netzwerke beziehen, entgegengewirkt.

QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

Es ist das Bestreben von SLOMAN NEPTUN, den hohen Qualitätsanforderungen seiner Kunden gerecht zu werden und bei den zu erbringenden Dienstleistungen die Gefahr von Unfällen und die Belastung der Umwelt so klein wie möglich zu halten. Dabei ist das definierte Ziel das „Null-Fehler-Prinzip“.

MITARBEITER

Per 31. Dezember 2008 beschäftigten wir einschließlich unserer Beteiligungsgesellschaften 79 Mitarbeiter (Vorjahr 71) an Land. Auf unseren Schiffen wurden 336 Seeleute (Vorjahr 308) beschäftigt. Die Bemannung unserer Flotte wird zunehmend wieder selbst und in eigenem Namen durchgeführt. Einige Schiffe werden noch von erfahrenen unabhängigen Crew-Managern betreut.

VERGÜTUNGSSYSTEM VORSTAND

Den Mitgliedern des Vorstandes werden eine erfolgsunabhängige und eine erfolgsabhängige Vergütung gewährt. Die erfolgsabhängige Vergütung wird vom Personalausschuss des Aufsichtsrates in eigenem Ermessen festgelegt.



ANGABEN GEMÄSS § 289 ABS. 4 HGB, § 315 ABS. 4 HGB

Das Grundkapital der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft beträgt EURO 5,2 Mio und ist eingeteilt in 2.000.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.

Hinsichtlich direkter und indirekter Beteiligungen am Kapital der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft, die drei Prozent übersteigen, ist uns folgende Meldung zugegangen:

Die Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg, hat uns zuletzt mit Schreiben vom 6. März 2009 gemäß § 15 a Wertpapierhandelsgesetz mitgeteilt, dass ihr Aktienbesitz nunmehr 61,87 % beträgt. Der Aktienbesitz der Rob. M. Sloman jr. Schiffahrts-KG, Hamburg, beträgt unverändert 25,13% und der der Rob. M. Sloman jr. GmbH & Co. KG, Hamburg, 0,31%. Insgesamt hält die Sloman-Gruppe, Hamburg, 87,31% der Aktien.

Gemäß § 84 Abs. 1 AktG werden die Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat bestellt bzw. abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der gemäß § 179 Abs. 2 AktG eine Mehrheit von Dreiviertel des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals erfordert.

EREIGNISSE NACH ABLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Bisher sind keine wichtigen Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2008 zu berichten.

AUSBLICK SOWIE RISIKEN UND CHANCEN

Das Jahr 2009 verläuft für SLOMAN NEPTUN bisher im Wesentlichen noch wie geplant. Allerdings gestaltet es sich zunehmend schwierig eine verlässliche Aussage über den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres und die Folgejahre zu geben. Unsere Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der verschiedenen Tätigkeitsbereiche ist daher auch von den zurzeit vorherrschenden wirtschaftlichen Turbulenzen geprägt.

Für einen Teil unserer Fremdwährungserlöse in US-Dollar wurden für den Zeitraum bis zum Ende des kommenden Jahres Kurssicherungen getätigt. Die Entwicklung der Devisenkurse hat einen Einfluss auf die Ertragslage der SLOMAN NEPTUN-Gruppe. Da wir aber einen großen Anteil der Ausgaben des Reedereibetriebes in den Einnahmewährungen begleichen, werden die Schwankungen der Devisenkurse in der jeweiligen Währung unsere Ertragsrechnung nicht voll treffen. Mittelfristig gehen wir von einem etwas schwächer werdenden EURO aus.

Aufgrund des erheblichen Zinsvorteils haben wir in Vorjahren Schiffshypothenken teilweise in JPY aufgenommen. Aus unserer Sicht überwiegen die dabei bereits realisierten erheblichen Zinseinsparungen und Wechselkursgewinne das noch bestehende Wechselkursrisiko.

Für die Jahre 2009 und 2010 erwarten wir für die Gastankfahrt aus heutiger Sicht einen sich beschleunigenden Rückgang der Ergebnisse. Diese Prognose stützen wir - basierend auf einem deutlich abgeschwächten Spot-Markt - hauptsächlich auf eine eingesetzte Abschwächung der Frachtraten bei den bereits fest von UNIGAS und UNIGAS KOSAN abgeschlossenen Verschiffungsverträgen sowie auf einen



rückläufigen Zeitchartermarkt. Ferner wird sich die Ablieferung zahlreicher Neubauten vorübergehend negativ auswirken. Auf Grund der langfristig unverändert guten Perspektiven für die Entwicklung des weltweiten Transports von LPG und petrochemischen Gasen ist es nach wie vor unser Bestreben, die Aktivitäten dieses Tätigkeitsbereichs kontinuierlich auszubauen. Belastend wirken sich die unverändert auf hohem Niveau befindlichen Kosten für Treibstoff, Besatzungen, Reparatur und Ausrüstung aus. Ferner gestaltet sich die notwendige Erneuerung der Flotte auf Grund der noch hohen Neubaupreise weiterhin schwierig. Eine

sich beschleunigende deutliche Abkühlung der Weltwirtschaft sowie ein einhergehender Rückgang der Frachten würden sich negativ auf die Geschäftsentwicklung der Gastankfahrt auswirken.

Für 2009 und 2010 erwarten wir in der Linienfahrt und Trockenfahrt keine Wiederholung der erfreulichen operativen Ergebnisse der Vorjahre. Trotzdem wollen wir unseren Marktanteil in den von uns bedienten Ladungsverkehren ausbauen. Auch dieser Tätigkeitsbereich wird von den noch hohen Kosten für Besatzungen sowie Reparatur und Ausrüstung beein-



flusst. Ferner hat der deutliche Rückgang des Frachtrateniveaus für nordgehende Verschiffungen diesen Ladungsanteil stark reduziert. Eine Umkehr der verhaltend positiven wirtschaftlichen und politischen Lage in den Staaten Nordafrikas würde unsere Aktivitäten darüber hinaus erschweren.

Die in 2006 aufgenommene Produktentankfahrt wird mit Ablieferung der drei Neubauten im zweiten Halbjahr 2009, bzw. im ersten Halbjahr 2010, einem schwierigeren Umfeld ausgesetzt. Während die in langfristiger Charter eingesetzten MT „SLOMAN THEMIS“

und MT „SLOMAN THETIS“ aus heutiger Sicht weiterhin positive Ergebnisse auffahren werden, ist davon auszugehen, dass für die drei 16.500 tons IMO II Chemikalien- und Produktentanker im HANSEATIC TANKERS Pool vorerst keine auskömmliche Beschäftigung gefunden werden kann.

Wir gehen aus heutiger Sicht davon aus, dass SLOMAN NEPTUN auch für das Jahr 2009 ein positives Ergebnis ausweisen wird. Über diesen Zeitraum hinaus ist uns zurzeit eine verlässliche Aussage nicht möglich.

**SLOMAN NEPTUN
SCHIFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN**
KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

AKTIVA	Anhang	31.12.2008 €	31.12.2007 €
VERMÖGENSWERTE			
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Sachanlagen	8.1	205.006.100,26	178.530.048,81
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8.4	343.860,83	386.843,44
Immaterielle Vermögenswerte	8.2	130.541,29	103.717,95
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	8.3	6.298.225,68	6.824.576,82
Finanzanlagen	8.5	179.677,10	179.677,10
Sonstige Forderungen	8.7	1.172.753,96	1.008.188,89
Derivate Finanzinstrumente	8.9	4.159.575,23	0,00
		217.290.734,35	187.033.053,01
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	8.6	1.093.229,18	1.116.299,41
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8.7	6.505.249,62	8.443.277,38
Forderungen gegen nahestehende Personen	8.8	1.242.865,80	984.820,59
Derivative Finanzinstrumente	8.9	1.769.229,86	1.702.727,24
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.10	14.639.338,25	12.421.492,62
		25.249.912,71	24.668.617,24
		242.540.647,06	211.701.670,25

PASSIVA	Anhang	31.12.2008 €	31.12.2007 €
EIGENKAPITAL	8.11		
Gezeichnetes Kapital		5.200.000,00	5.200.000,00
Kapitalrücklage		664.782,22	664.782,22
Gewinnrücklagen		86.690.750,52	47.479.523,06
Konzernjahresüberschuss		7.210.201,18	41.415.989,64
SUMME EIGENKAPITAL		99.765.733,92	94.760.294,92
SCHULDEN			
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Finanzschulden	8.12	56.348.726,13	39.363.343,08
Pensionsrückstellungen	8.13	5.787.682,00	5.746.599,00
Anderen Gesellschaftern zuzurechnende Nettovermögenswerte	8.19	7.465.872,00	7.220.301,00
Derivate Finanzinstrumente	8.9	629.314,49	391.137,92
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	8.14	2.093.545,37	374.959,21
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	8.15	5.367.726,00	7.509.617,07
		77.692.865,99	60.605.957,28
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.17	7.696.210,29	7.980.702,58
Rückstellungen	8.20	1.612.350,15	3.277.750,12
Finanzschulden	8.12	19.638.409,79	7.120.878,88
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeit	8.16	14.371,46	253.597,03
Derivative Finanzinstrumente	8.9	293.990,73	314.737,41
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	8.18	1.524.130,02	1.775.659,64
Anderen Gesellschaftern zuzurechnende Nettovermögenswerte	8.19	34.302.584,71	35.612.092,39
		65.082.047,15	56.335.418,05
SUMME SCHULDEN		142.774.913,14	116.941.375,33
		242.540.647,06	211.701.670,25

**SLOMAN NEPTUN
SCHIFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2008

	Anhang	2008 €	2007 €
1. Umsatzerlöse	9.1	107.807.686,76	99.026.964,87
2. Materialaufwand	9.2	71.191.320,62	66.608.711,76
3. Personalaufwand	9.3	9.636.945,45	6.518.805,27
4. Abschreibungen	9.4	17.805.717,13	12.532.705,74
5. Sonstiges betriebliches Ergebnis	9.5	1.072.293,99	31.127.301,02
6. Beteiligungsergebnis	9.6	434.349,73	319.216,00
7. Operatives Ergebnis		10.680.347,28	44.813.259,12

	Anhang	2008 €	2007 €
8. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	8.3	313.162,53	1.487.925,99
9. Finanzergebnis	9.7		
a) Finanzierungserträge		573.770,84	922.109,25
b) Finanzierungsaufwendungen		-3.594.571,83	-2.605.603,83
c) Änderungen des Anteilseignern zurechenbaren Nettovermögens		-667.075,26	772.778,30
10. Gewinn vor Steuern		7.305.633,56	45.390.468,83
11. Steueraufwendungen	9.8	95.432,38	3.974.479,19
12. Konzernjahresüberschuss		7.210.201,18	41.415.989,64
Ergebnis je Aktie (in €)	10	3,61	20,71

**SLOMAN NEPTUN
SCHIFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN**
**EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
DES SLOMAN NEPTUN-KONZERNS**

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Neube- wertungs- Rücklage	Gewinnrücklagen			Erwirt- schaftetes Eigenkapital	Summe Eigenkapital
				Rücklage aus Sicherungs- geschäften	Fremd- währungs- umrechnung	Übrige Gewinn- rücklagen		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2007	5.200	665	28.382	822	0	33.608	14.281	82.958
Erfolgsneutrale Eigen- kapitalveränderungen aus Einstellungen in die Marktbewertungsrücklage (siehe Anlage II Abschnitt 9.5)	0	0	-28.245	0	0	0	0	-28.245
Erfolgsneutrale Eigen- kapitalveränderungen aus Cashflow Hedges (siehe Anlage II Abschnitt 8.9)	0	0	0	23	0	0	0	23
Erfolgsneutrale Eigen- kapitalveränderungen aus Fremdwährungs- umrechnung	0	0	0	0	-1	0	0	-1
= Nettoertrag, der direkt im Eigenkapital erfasst wird	0	0	-28.245	23	-1	0	0	-28.223
Konzernjahresüberschuss 2007	0	0	0	0	0	0	41.416	41.416
= Nettoeinkommen 2007	0	0	-28.245	23	-1	0	41.416	13.193
Dividende für das Vorjahr	0	0	0	0	0	0	-2.000	-2.000
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	12.890	-12.281	609
	0	0	-28.245	23	-1	12.890	27.135	11.802

	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen			Erwirtschaftetes Eigenkapital	Summe Eigenkapital
	T€	T€		Neubewertungs-Rücklage	Rücklage aus Sicherungsgeschäften	Fremdwährungs-umrechnung		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 31.12.2007								
/01.01.2008	5.200	665	137	845	-1	46.498	41.416	94.760
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen aus Entnahmen aus der Marktbewertungsrücklage (siehe Anlage II Abschnitt 9.5)	0	0	0	0	0	0	0	0
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen aus Cashflow Hedges (siehe Anlage II Abschnitt 8.9)	0	0	0	796	0	0	0	796
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen aus Fremdwährungs-umrechnung (siehe Anlage II Abschnitt 8.11)	0	0	0	0	-1	0	0	-1
= Nettoertrag, der direkt im Eigenkapital erfasst wird	0	0	0	796	-1	0	0	795
Konzernjahresüberschuss 2008	0	0	0	0	0	0	7.210	7.210
= Nettoeinkommen 2008	0	0	0	796	-1	0	7.210	8.005
Dividende für das Vorjahr	0	0	0	0	0	0	-3.000	-3.000
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	38.416	-38.416	0
	0	0	0	796	-1	38.416	-34.206	5.005
Stand 31.12.2008	5.200	665	137	1.641	-2	84.914	7.210	99.765

**SLOMAN NEPTUN
SCHIFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN**
KAPITALFLUSSRECHNUNG DES SLOMAN NEPTUN-KONZERNS

	Anhang	2008 T€	2007 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresergebnis		7.210	41.416
Anpassungen für			
Abschreibungen		17.806	12.533
Steuern		95	3.974
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		-115	-135
Gewinne aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen		0	-28.744
Zinsertrag		-1.203	-922
Dividendenertrag		-434	-319
Veränderung des anderen Anteilseignern zuzurechnenden Nettovermögens		246	-3.855
Veränderung Pensionsrückstellungen		41	-760
Gewinne aus der Währungsumrechnung von Darlehen		2.570	-445
Zinsaufwendungen		2.965	2.606
Gewinne aus assoziierten Unternehmen		-313	-1.488
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten		-3.213	89
Veränderung des Working Capitals			
Vorräte		23	-382
Veränderung der Sonstigen Rückstellungen		-1.665	2.735
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		1.515	-545
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-284	-26
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen		-252	-1.833
Kurzfristige anderen Gesellschaftern zuzurechnende Nettovermögenswerte		-1.309	9.053

	Anhang	2008 T€	2007 T€
Zahlungsmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13	23.683	32.952
Gezahlte Zinsen		-2.468	-2.604
Gezahlte Ertragsteuern		-758	-701
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		20.457	29.647
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen	8.1	-44.492	-24.378
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		341	135
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen		0	28.750
Erhaltene Zinsen		1.203	922
Erhaltene Dividenden		434	319
Erwerb von assoziierten Unternehmen	8.3	0	-53
Ausschüttungen von at Equity-bilanzierten Finanzanlagen	8.3	839	3.683
Nettomittelab-/zufluss aus der Investitionstätigkeit		-41.675	9.378
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzschulden		35.096	4.079
Tilgung von Finanzschulden		-8.660	-40.482
Gezahlte Dividende		-3.000	-2.000
Nettomittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		23.436	-38.403
Netto-Zunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		2.218	622
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang		12.421	11.799
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende	8.10	14.639	12.421

ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

1 GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

SLOMAN NEPTUN ist auf dem Gebiet der internationalen Schifffahrt tätig. Dies beinhaltet vor allem den Einsatz von eigenen und fremden Schiffen und die Durchführung von sonstigen Geschäften, die dem Betrieb der Schifffahrt förderlich sind. Die Hauptaktivitäten liegen in den Bereichen Gastankfahrt, Linien- und Trockenfahrt sowie der Produktentankfahrt.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg, und die ihr verbundenen Unternehmen sind aufgrund ihrer Stellung als Mehrheitsaktionär nahestehende Personen des SLOMAN NEPTUN-Konzerns.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden die Vorjahresbeträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Das Geschäftsjahr der SLOMAN NEPTUN und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Der Vorstand der in das Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen eingetragenen SLOMAN NEPTUN hat seinen Sitz in Bremen/Deutschland, Langenstraße 44. Der vorliegende Konzernabschluss soll am 30. April 2009 vom Vorstand veröffentlicht werden.

2 ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Zum 31. Dezember 2008 wurde der Konzernabschluss der SLOMAN NEPTUN in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Verpflichtung dazu ergibt sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit der Verordnung EG-Nr. 1606/2002 der Europäischen Union. Es wurden alle zum 31. Dezember 2008 gültigen Standards gemäß den Regelungen des International Accounting Standards Boards (IASB), die IFRS und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt, wie sie im Rahmen des Anerkennungsverfahrens durch die EU in nationales Recht umgesetzt wurden. Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Im Geschäftsjahr 2008 waren folgende überarbeitete oder neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

Am 13. Oktober 2008 wurde die Änderungen zum IAS 39 und zum IFRS 7 veröffentlicht. Danach ist unter bestimmten Bedingungen eine Umklassifizierung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten und zur Veräußerung verfügbaren originären finanziellen Vermögenswerten aus den genannten Bewertungskategorien möglich. Die Änderung trat rückwirkend zum 1. Juli 2008 in Kraft. Von einer Umklassifizierung hat SLOMAN NEPTUN keinen Gebrauch gemacht.

Die im laufenden Geschäftsjahr erstmalig Anwendung findende Interpretationen IFRIC11 - Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2 und IFRIC 14 - IAS 19 - Die Obergrenze von Vermögenswerten bei leistungsorientierten Plänen, Mindestdotierungsanforderungen und ihre Wechselwirkung,

wirkten sich nicht auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des SLOMAN NEPTUN-Konzerns aus. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, eingeschränkt durch die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sowie durch andere zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Abschnitt 4 aufgeführt.

Den Jahresabschlüssen der in den SLOMAN NEPTUN-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Sie sind auf den Stichtag des Mutterunternehmens SLOMAN NEPTUN aufgestellt.

Bei der nach IFRS 7 vorzunehmende Kategorisierung der Finanzinstrumente analog der Bilanzposten wurden die Finanzschulden der Kategorie Forderungen und Darlehen zugeordnet. Der Vorjahresausweis entspricht nicht den Regelungen des IFRS 7. Für einen korrekten Ausweis war hierfür eine Anpassung des Vorjahres und des laufenden Jahres erforderlich. Die Finanzschulden werden nun der Kategorie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet.

IAS 1 fordert eine Aufstellung über alle Änderungen innerhalb des Eigenkapitals. Bei der Eigenkapitalveränderungsrechnung wurden die erfolgsneutralen Veränderungen Marktbewertungsrücklage, Rücklage für

Sicherungsgeschäfte und Fremdwährungsumrechnung gesondert dargestellt, um die Informationsfunktion zu erfüllen. In diesem Zusammenhang wurde eine Übertragung von in Vorjahren in der Rücklage aus Sicherungsgeschäften erfassten effektiven Cashflow Hedges, die auf andere Gesellschafter entfallen, in den Posten anderen Gesellschaftern zuzurechnende Nettovermögenswerte vorgenommen. Für einen korrekten Ausweis war hierfür eine Anpassung des Vorjahres und des laufenden Jahres erforderlich. Die Rücklage aus Sicherungsgeschäften enthält damit nun nur noch den Teil der Sicherungsgeschäfte, der auf SLOMAN NEPTUN entfällt.

ANGABEN GEMÄSS § 313 UND 314 HGB

Die Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gemäß § 313 Abs. 2 und 3 HGB wird statt im Anhang gemäß § 313 Abs. 4 HGB in einer gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes gemacht.

Die durchschnittliche Anzahl der im SLOMAN NEPTUN-Konzern beschäftigten Arbeitnehmer (§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB) wurde in Abschnitt 9.3 dieses Anhangs dargestellt.

Bezüglich der Angaben zu den Organbezügen (§ 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB) verweisen wir auf Abschnitt 14.2.3 dieses Anhangs.

Für den Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, wurden im Geschäftsjahr 2008 Honorare gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB in Höhe von insgesamt T€ 496 als Aufwand erfasst, und zwar Honorare für die Abschlussprüfung in Höhe von T€ 299, für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen in Höhe von T€ 0, für Steuerberatung von T€ 89 sowie für sonstige Leistungen von T€ 108.

Gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB erklären wir, dass die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG am

11. Dezember 2008 vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben wurde. Sie wurde den Aktionären auf den Unternehmensseiten im Internet unter der Adresse www.slo-man-neptun.com dauerhaft zugänglich gemacht.

ANGABEN GEMÄSS § 315 HGB

Die Gesellschaft stellt einen Konzernlagebericht gemäß § 315 HGB auf.

NOCH NICHT IN KRAFT GETRETENE UND NICHT VORZEITIG ANGEWANDTE STANDARDS

Im Folgenden soll auf neue, in der Mehrzahl ab dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwendende IAS- und IFRS-Standards, Ergänzungen zu Standards sowie Interpretationen eingegangen werden, wobei eine Konzentration auf jene Standards, Standardergänzungen sowie Interpretationen erfolgen soll, die eine gewisse Relevanz für den SLOMAN NEPTUN-Konzern entfalten. Ab dem 1. Januar 2009 ist der geänderte IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) verpflichtend anzuwenden. Ziel der Änderungen ist es, die Analyse und Vergleichbarkeit von Abschlüssen zu vereinfachen. Hauptmerkmal des überarbeiteten Standards ist die Aufgliederung der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen in Veränderungen aus Transaktionen mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner, wie zum Beispiel Ausschüttungen und Anteilsrückkäufe, und Veränderungen, die nicht im Zusammenhang mit Anteilseignern stehen. Die Darstellung kann wahlweise in einer einzigen Aufstellung, in der die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen zusammengefasst dargestellt werden, oder in zwei separaten Aufstellungen (Gewinn- und Verlustrechnung sowie Aufstellung über die ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen) erfolgen. Weiterhin wurden die Bezeichnungen einiger Abschlussbestand-

teile geändert. Diese Bezeichnungen sind jedoch nicht zwingend in Abschlüssen zu verwenden. Die Anwendung dieser Änderungen wird sich entsprechend nur auf die Struktur des SLOMAN NEPTUN Konzernabschlusses auswirken. Die Übernahme des geänderten IAS 1 durch die EU ist erfolgt.

Ab dem 1. Januar 2009 ist der geänderte IAS 23 (Fremdkapitalkosten) anzuwenden. Der wesentliche Unterschied zur vorherigen Version besteht in der Aufhebung des Wahlrechts der sofortigen Erfassung als Aufwand solcher Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit Vermögenswerten stehen, die einen erheblichen Zeitraum benötigen, um in einen betriebsbereiten Zustand versetzt zu werden. Bislang hat SLOMAN NEPTUN für Neubaubestellungen vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Fremdkapitalkosten sofort als Aufwand zu erfassen wie unter Abschnitt 2.5 beschrieben. Die Übernahme des geänderten IAS 23 durch die EU ist erfolgt.









Ab dem 1. Januar 2009 muss nach IFRS 8 (Operative Segmente) die Abgrenzung der Segmente nach der internen Steuerung (Management Approach) erfolgen und es sind intern verwendete Steuerungsgrößen anzugeben. Diese müssen nicht nach IFRS ermittelt werden. Zusätzlich werden Angaben zu den geographischen Bereichen und wesentlichen Kunden gefordert. Hieraus werden sich voraussichtlich keine Auswirkungen auf die SLOMAN NEPTUN ergeben. Der IFRS 8 wurde am 21. November 2007 von der EU übernommen.

Ab dem 1. Januar 2009 ist die Klassifizierung bestimmter Gesellschaftereinlagen als Fremd- oder Eigenkapital nach IAS 32 (Finanzinstrumente) neu zu treffen. Die Eigenkapitaldefinition nach IAS 32 führt bei Personengesellschaften nach der momentan geltenden Fassung regelmäßig zu einem Ausweis als Fremdkapital. SLOMAN NEPTUN prüft derzeit mögliche

Auswirkungen dieser Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere auf die Bilanzierung der anderen Gesellschaftern zuzurechnende Nettovermögenswerte, des Konzerns.

Der IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen, der am 1. Januar 2008 anzuwenden ist noch nicht in Europäisches Recht umgesetzt worden. Diese Interpretation wird sich nicht auf den Konzernabschluss der SLOMAN NEPTUN auswirken.

Von den folgenden Standards und Interpretationen wird der SLOMAN NEPTUN Konzern nicht wesentlich betroffen sein. Auf eine ausführliche Darstellung wird daher verzichtet.

-  IAS 27 - Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (1. Juli 2009)
-  IFRS 1 - Erstmalige Anwendung der IFRS (1. Januar 2009)
-  IFRS 2 - Aktienbasierte Vergütungen (1. Januar 2009)
-  IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse (1. Juli 2009)
-  IFRIC 13 - Kundenbindungsprogramm (1. Juli 2008)
-  IFRIC 15 - Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien (1. Januar 2009)
-  IGRIC 16 - Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (1. Oktober 2008)
-  IFRIC 17 - Sachausschüttung an Eigentümer (1. Juli 2009)
-  IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten durch Kunden (1. Juli 2009)

2.2 KONSOLIDIERUNG

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -KREIS

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen SLOMAN NEPTUN über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des SLOMAN NEPTUN-Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen (Tochterunternehmen). Diese Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der SLOMAN NEPTUN-Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Alle wesentlichen konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren von Wirtschaftsprüfern geprüften Jahresabschlüssen einbezogen, die auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt sind.

Nach der Equity-Methode werden diejenigen Beteiligungen an Gesellschaften bewertet, bei denen der SLOMAN NEPTUN-Konzern über die Möglichkeit verfügt, einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik auszuüben (assoziierte Unternehmen), wobei die Equity-Einbeziehung der Gesellschaften grundsätzlich bei einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 % erfolgt. Anteile an Gesellschaften, bei denen die Führung gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnern erfolgt (Gemeinschaftsunternehmen), werden ebenfalls nach der Equity-Methode bewertet. Die Aufnahme bzw. das Ausscheiden von Unternehmen aus der Equity-Bewertung erfolgt analog zu den für Tochtergesellschaften geltenden Grundsätzen. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen). Es wird jährlich ein Impairmenttest durchgeführt, der im

Geschäftsjahr 2008 zu keinen Anpassungen führte. Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit dem anteiligen Eigenkapital entsprechend der Buchwertmethode angesetzt.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konsolidierungskreises ist unter Abschnitt 7 dargestellt.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist auf den Seiten 90 und 91 dargestellt.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Nettozeitwert sämtlicher identifizierbarer Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird ganz oder teilweise den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Ein nach Aufdeckung stiller Reserven und Lasten verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert. Der Firmenwert wird mindestens einmal jährlich hinsichtlich des Erfordernisses einer außerplanmäßigen Abschreibung überprüft. Ist der Zeitwert des übernommenen Reinvermögens höher als die Anschaffungskosten, ergibt sich ein passivischer Unterschiedsbetrag. Dieser wird dann sofort im Erwerbsjahr ertragswirksam erfasst. Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt oder bis zum Abgabezeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet.

Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden sofern notwendig - geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine vertragliche Vereinbarung, in welcher der Konzern und andere Vertragsparteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die der gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Dies ist der Fall, wenn mit der Geschäftstätigkeit des Gemeinschaftsunternehmens verbundene strategische Finanz- und Geschäftspolitik die einhellige Zustimmung der die Kontrolle teilenden Parteien erfordert. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt analog der für assoziierte Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und

Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

2.3 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welches Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bzgl. ihrer Risiken und Chancen unterschiedlich von denen anderer Geschäftsbereiche sind. Ein geographisches Segment stellt innerhalb eines bestimmten wirtschaftlichen Umfelds Produkte oder Dienstleistungen bereit, dessen Risiken und Chancen von denen anderer wirtschaftlicher Umfelder abweichen.

2.4 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss und die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen der SLOMAN NEPTUN sind in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung darstellt.

Fremdwährungstransaktionen werden - soweit kein Sicherungsgeschäft besteht - mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow Hedges zu erfassen.

Umrechnungsdifferenzen bei nicht-monetären Posten, wie z.B. „available-for-sale“-Beteiligungen, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden, werden in der Marktbewertungsrücklage im Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die - aus wirtschaftlicher Sicht - zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen Zeitwerten angesetzt.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- ✚ Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet;
- ✚ Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich aus bei der Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihrem Transaktionskursen umzurechnen);
- ✚ alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheiten, von Finanzschulden und von anderen Währungsinstrumenten, die als Hedges solcher Investitionen designed sind, entstehen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Veräußerungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

		Stichtagkurs		Durchschnittskurs	
		2008	2007	2008	2007
Japan	JPY	126,4	166,5	152,5	161,3
Großbritannien	GBP	0,97	0,74	0,79	0,68
Schweiz	CHF	1,49	1,66	1,59	1,64
USA	USD	1,40	1,48	1,47	1,26

2.5 SACHANLAGEN

Die Bilanzierung von Sachanlagevermögen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf letzteren abgeschrieben. Zur Ermittlung von Wertminderungen siehe Abschnitt 2.8. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Anschaffungskosten beinhalten Entgelte für Fremdleistungen und Nebenkosten zur Herstellung eines betriebsbereiten Zustandes und wurden um Anschaffungskostenminderungen reduziert.

Im Bau befindliche Anlagen betreffen Seeschiffe und werden zu Anschaffungskosten abzüglich erfasster Wertminderungen bilanziert.

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich aufwandswirksam in der Periode in der sie anfallen erfasst, auch für den Fall, dass sich die Bauphase von Gegenständen des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum erstreckt.

Ab dem 1. Januar 2009 wird das Wahlrecht, diese Fremdkapitalzinsen aufwandswirksam zu erfassen, entfallen. Fremdkapitalzinsen, die in der Bauphase von Gegenständen des Sachanlagevermögens über einen

längeren Zeitraum anfallen, sind zukünftig als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. In dem Umfang, wie variabel verzinsliche Mittel zur Finanzierung von qualifizierten Vermögenswerten eingesetzt werden und das Zinsrisiko im Rahmen einer effektiven Absicherung der Zahlungsströme abgesichert wird, ist der effektive Teil des Derivats zunächst im Eigenkapital zu erfassen. Dieser Teil wird dann erfolgswirksam erfasst wenn der qualifizierte Vermögenswert, auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt. In dem Ausmaß, in dem fest verzinsliche Mittel zur Finanzierung eines qualifizierten Vermögenswertes eingesetzt werden und das Zinsrisiko im Rahmen einer effektiven Absicherung des beizulegenden Zeitwerts abgesichert werden wird, spiegeln die aktivierten Fremdkapitalkosten den gesicherten Zinssatz wieder. Werden aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte Erträge erwirtschaftet, werden diese von den zu aktivierenden Fremdkapitalkosten abgezogen werden. Alle weiteren Fremdkapitalkosten werden auch weiterhin erfolgswirksam in der Periode erfasst werden, in der sie anfallen. Diese Änderung wird im SLOMAN NEPTUN- Konzern im Wesentlichen Seeschiffe betreffen.

Die Abschreibung auf Sachanlagen beginnt mit dem Erwerbszeitpunkt bzw. bei Seeschiffen mit der Inbetriebnahme.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende konzerneinheitliche wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer / Jahre
Gebäude	40
Seeschiffe	20 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 15

Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Gebäude, Seeschiffe und Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und erfasster Wertminderung ausgewiesen.

Des Weiteren wird die Höhe der planmäßigen Abschreibung durch die zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes erzielbaren Restwerte bestimmt. Der Restwert bei den Seeschiffen wird auf Basis des Schrottwerts ermittelt.

Kosten für Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens, die keine wesentlichen Ersatzinvestitionen darstellen, sowie die im üblichen Rahmen anfallenden Kosten der Klassenerneuerung werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Gemietete Sachanlagen, bei denen die Unternehmen des SLOMAN NEPTUN-Konzerns alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken tragen (Finanzierungsleasing), werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlen aktiviert. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operatingleasingverhältnisse klassifiziert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Die Ab-

schreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte oder soweit nicht hinreichend sicher ist, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergeht, über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages mit der Abschreibungsmethode, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögensgegenstände Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit ohne Berücksichtigung der Zinskomponente passiviert. Die Leasingraten werden in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt.

Gewinne und Verluste aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlagen bestimmt sich als Unterschiedsbetrag zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert der Sachanlage und wird erfolgswirksam erfasst.

2.6 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Erfassung erfolgt damit zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen.

Es handelt sich um Software, deren Nutzungsdauer begrenzt ist. Die Software wird linear abgeschrieben bei zugrunde gelegten Nutzungsdauern von 3,5 bzw. 10 Jahren. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die

Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte beginnt mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustandes.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und deren Buchwerten ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

2.7 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIE

Auf die zur Erzielung von Mieteinnahmen als Finanzinvestition gehaltene Immobilie („Investment Property“) wird das Anschaffungskostenmodell angewendet. Die Immobilie wurde planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie beträgt zum 31. Dezember 2008 T€ 344 (Vorjahr T€ 387). Der Zeitwert, der von der SLOMAN NEPTUN ermittelt wurde, wurde auf Basis des Ertragswertes ermittelt und entspricht dem Buchwert. Die Mieteinnahmen betragen in 2008 T€ 44 (Vorjahr T€ 36) und die Reparatur- und Wartungskosten T€ 42 (Vorjahr T€ 38).

Der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

	Grund und Boden T€	Gebäude T€
Buchwert 1.1.2007	215	215
Planmäßige Abschreibungen	0	43
Buchwert 31.12.2007/1.1.2008	215	172
Planmäßige Abschreibungen	0	43
Buchwert 31.12.2008	215	129

Dabei ergibt sich der Buchwert des Gebäudes aus Anschaffungskosten von T€ 1.075 abzüglich kumulierter Abschreibungen von T€ 946 (Vorjahr T€ 903).

2.8 WERTMINDERUNG VON NICHT-MONETÄREN VERMÖGENSWERTEN

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwandes festzustellen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können. Unterschreitet der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes bzw. der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag gemindert. Der Wertminderungsverlust wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Für die nicht-monetären Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Die Erhöhung

des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

2.9 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Ansatz und Ausbuchung von Finanzinvestitionen erfolgen zum Handelstag. Dies ist der Tag des Kaufs oder Verkaufs einer Finanzanlage, an dem die Vertragsbedingungen eine Lieferung der Finanzanlage innerhalb des für den betreffenden Markt üblichen Zeitrahmens vorsehen. Der Erstantritt erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten. Bei finanziellen Vermögenswerten, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert werden, erfolgt der Erstantritt zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten.

Die beizulegenden Zeitwerte notierter Anteile bemessen sich nach dem aktuellen Angebotspreis. Wenn für finanzielle Vermögenswerte kein aktiver Markt besteht oder es sich um nicht notierte Vermögenswerte handelt, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Diese umfassen Bezugnahmen auf kürzlich stattgefundene Transaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern, die Verwendung aktueller Marktpreise anderer Vermögenswerte, die im Wesentlichen dem betrachteten Vermögenswert ähnlich sind, sowie Discounted-Cashflow-Verfahren.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- ☑ erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit and loss),
- ☑ Darlehen, Kredite und Forderungen (loans and receivables),

- ☑ bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und

- ☑ zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale).

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Der Vorstand bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Die Effektivzinsmethode ist eine Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist der derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, abgezinst werden. Die künftigen Einzahlungen beinhalten alle Gebühren, soweit sie Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstigen Agien und Disagien.

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

(at fair value through profit and loss)

Diese Kategorie hat zwei Unterkategorien: Finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten werden (held for trading), und solche, die von Beginn an als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zu bewerten klassifiziert werden.

Ein finanzieller Vermögenswert wird als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde, ein Derivat ist, das nicht als Sicherungsinstrument designiert wurde und als solches effektiv ist oder Teil eines identifizierten Portfolios gemeinsam vom Konzern gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren

Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmaßnahmen bestehen.

Finanzielle Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden, stellen Finanzinstrumente dar, deren Steuerung und Beurteilung der Wertermittlung auf Basis des beizulegenden Zeitwerts erfolgt und zudem der dokumentierten Investitionsstrategie des Konzerns entspricht. Informationen über diese finanziellen Vermögenswerte werden den Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns im Rahmen der unternehmensinternen Berichterstattung ebenfalls auf Basis des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung gestellt.

Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Periode in der sie entstehen erfolgswirksam erfasst. Der erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt etwaige Dividenden und Zinsen des finanziellen Vermögenswertes mit ein. Die Art und Weise der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes ist unter Ziffer 8.9 beschrieben.

DARLEHEN KREDITE UND FORDERUNGEN **(loans and receivables)**

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt ohne die Absicht, diese Forderungen zu handeln.

Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen. Die Zinserträge werden gemäß der Effektivzinsmethode erfasst, mit Ausnahme der kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre.

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT ZU HALTENDE **FINANZINVESTITIONEN** **(held to maturity investments)**

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbar Zahlungen und festen Laufzeiten, bei denen das Konzernmanagement die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. In diesem Geschäftsjahr hatte der Konzern keine Investments dieser Kategorie. Die Bewertung der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen erfolgt nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen. Der Zinsertrag wird dabei gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE **FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE** **(available for sale financial assets)**

Als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, wie nicht börsennotierte Aktien, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, kategorisiert und zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden direkt im Eigenkapital in der

Marktbewertungsrücklage erfasst. Wertminderungsverluste, nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinsen und Gewinne bzw. Verluste aus der Währungsumrechnung von monetären Posten werden jedoch erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn Wertpapiere der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ veräußert werden oder wertgemindert sind, werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinne bzw. Verluste aus finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Dividenden aus Eigenkapitalinstrumenten der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald ein Anspruch auf die Dividendenzahlung besteht.

Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

WERTMINDERUNGEN VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente bei der Bestimmung, inwieweit die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind, berücksichtigt. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten existiert, wird der kumu-

lierte Verlust - gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste - aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Einmal in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes ermittelten Barwert der zukünftigen Zahlungsströme.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwertes aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein gesondertes Wertminderungskonto gemindert wird. Schätzt das Management eine Forderung als uneinbringlich ein, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits abgeschriebener Forderungen werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

SLOMAN NEPTUN berücksichtigt bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten die folgenden Faktoren zur Ermittlung des Abschreibungsbedarfs: Verschlechterung des Marktwerts, eine substantielle Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder eine hohe Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz oder eingeleitete Sanierungsverfahren.

Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderung bei als zur Veräußerung verfügbar klassifizierter Vermögenswerte werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die nicht die fortgeführten Anschaf-

fungskosten übersteigen dürfen, zu denen die Beteiligungen oder die Wertpapiere ohne Vornahme der Wertminderung bilanziert worden wären. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes wird nach einer erfolgten Wertminderung direkt im Eigenkapital erfasst.

AUSBUCHUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, an einen Dritten übertragen hat. Wenn der Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundene Risiken und Chancen überträgt noch behält und weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeiten in Höhe der möglicherweise zu zahlende Beträge. Für den Fall dass SLOMAN NEPTUN im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines übertragenen finanziellen Vermögenswertes zurückbehält, ist dieser weiterhin zu erfassen.

2.10 VORRÄTE

Unter den Vorräten werden solche Vermögenswerte ausgewiesen, die im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden. Es handelt sich im Wesentlichen um Bord- und Treibstoffbestände. Die Bewertung dieser Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Netto-Veräußerungswert. Als Bewertungsmethode für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens wird grundsätzlich die Durchschnittsmethode angewandt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erziel-

bare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten.

2.11 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird sie gegen das Wertminderungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam gegen die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Zur Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten siehe Abschnitt 2.9.

2.12 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer

ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

2.13 EIGENKAPITAL

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehöriger Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkter Ausgabekosten erfasst.

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

2.14 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN: FINANZSCHULDEN, VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeit kategorisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden dann als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten bewertet, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert, wenn sie ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv ist. Andere zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

betreffen die anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Nettovermögenswerte, die in Abschnitt 2.15. dargelegt sind.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten betreffen Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Diese werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleihung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Die Ausbuchung von Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten erfolgt, wenn die Verpflichtungen des Konzerns beglichen, aufgehoben, oder ausgelaufen sind.

2.15 ANDEREN GESELLSCHAFTERN ZUZURECHNENDE NETTOVERMÖGENSWERTE

Der Anteil der anderen Gesellschafter der erworbenen bzw. gegründeten Unternehmen ist bei Zugang mit deren Anteil an dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu bewerten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern (Mitreedern bei Schiffsgesellschaften) wurden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Barwert der etwaigen Abfindungsverpflichtung unter Berücksichtigung der Restnutzungsdauer der Schiffe.

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden im Finanzergebnis erfolgswirksam erfasst. Ebenso führen die Gewinn- bzw. Verlustanteile der Gesellschafter, soweit diese von den Gesellschaftern übernommen werden können, zu einer Erhöhung bzw. Verminderung der Verbindlichkeiten.

Am 14. Februar 2008 hat der International Accounting Standards Board IAS 32 und IAS 1 Darstellung des Abschlusses im Hinblick auf die Klassifizierung von kündbaren Finanzinstrumenten und von Verpflichtungen, die lediglich im Liquidationsfall entstehen, in der Bilanz geändert. Die Auswirkung der Änderungen auf die anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Nettovermögenswerte, die derzeit die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit erfüllen, und dessen möglicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und den Cash-flow des SLOMAN NEPTUN-Konzerns, wird derzeit von SLOMAN NEPTUN geprüft. Eine Klassifizierung der anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Nettovermögenswerte, die den nachrangigsten Anspruch auf das Nettovermögen des Unternehmens darstellen, als Eigenkapitalinstrument (Minderheiten) würde sich wesentlich auf die Struktur des SLOMAN NEPTUN-Konzerns auswirken. Die Änderungen sind verpflichtend anzuwenden für am 1. Januar 2009 beginnende Geschäftsjahre.

2.16 SONSTIGE STEUERVERBINDLICHKEITEN

Die Sonstige Steuerverbindlichkeit betrifft die Tonnagesteuerverbindlichkeit. Der Körperschaftsteueraufwand wird auf den auf SLOMAN NEPTUN anteilig entfallenden Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem Teilwert der Schiffe, auf den bei Verkauf der Schiffe Körperschaftsteuer zu entrichten ist, berechnet. Die Rückstellung ist mit dem Barwert unter Anwendung eines Kapitalmarktzinses von 4 % p.a. sowie des zum 1. Januar 2008 geltenden Körperschaftsteuersatzes von 15 % (Vorjahr 25 %) angesetzt.

2.17 LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Verbindlichkeiten-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Einzelne Wirtschaftsgüter (i.d.R. ganze Unternehmenseinheiten) unterliegen der Tonnagesteuer. Da diese Besteuerung nach IAS 12 nicht als Laufende Ertragsteuer gilt, ist auf temporäre Differenzen, die sich auf diese Unternehmenseinheiten zuzurechnenden

Vermögenswerte beziehen, keine latente Steuer zu ermitteln.

2.18 LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Im Konzern existieren unterschiedliche Pensionspläne. Die Pläne werden i.d.R. durch Zahlungen an Versicherungsgesellschaften oder Treuhandfonds finanziert, deren Höhe auf fortlaufend eingeholten versicherungsmathematischen Berechnungen basiert. Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren, wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine eigenständige Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen, abgezinst werden.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Von der bestehenden Option versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral zu erfassen, macht die SLOMAN NEPTUN keinen Gebrauch. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum erfolgswirksam erfasst. Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

LEISTUNGEN AUS ANLASS DER BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden geleistet, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend eines detaillierten formalen Plans, der nicht rückgängig gemacht werden

kann, zu beenden oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

2.19 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtig rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn diese Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz zur Anwendung kommt, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellung werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Gegenwärtige Belastungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, sind als Rückstellungen zu erfassen und zu bewerten. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern einen Vertrag hat, von dem erwartet wird,

dass die unvermeidbaren Aufwendungen zur Erfüllung des Vertrages den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

2.20 ERTRAGSREALISIERUNG

GRUNDSATZ

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht bzw. die Vermögenswerte geliefert worden sind oder der Gefahrenübergang stattgefunden hat. Die Umsatzerlöse können verlässlich geschätzt werden und es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird.

UMSATZERLÖSE AUS DER GASTANKFAHRT

Die Umsatzerlöse aus der Gastankfahrt werden nach erbrachter Leistung erfasst. Der überwiegende Anteil der erbrachten Leistung wird von der B.V. United Gas Carriers „UNIGAS International“, Rotterdam/Niederlande, verwalteten Betriebsgemeinschaft vom Unigas-Konsortium auf Basis einer monatlichen Poolpunktabrechnung ermittelt. Zum Jahresende wird zusätzlich eine Jahresendabrechnung erstellt. Die Leistungserbringung wird in Poolpunkten abgerechnet, in denen die Off-hire-Zeiten der Schiffe Berücksichtigung finden. Die Poolpunktbewertung erfolgt auf der Basis des Ladungsaufkommens, der eingesetzten Tonnage sowie der Frachtraten. Die reiseabhängigen Kosten sind dabei grundsätzlich bereits vom Unigas-Konsortium verrechnet worden. Weiterhin werden für drei Schiffe die erbrachten Leistungen von UNIGAS KOSAN LIMITED, Hong Kong/China, aufgrund der Frachteinnahmen ermittelt. Zum Jahresende wird eine Jahresendabrechnung erstellt. Die Leistungserbringung wird nach Einsatzzeiten auf Basis der Einnahmen berechnet.

UMSATZERLÖSE AUS DER LINIENFAHRT/ TROCKENFAHRT

Umsatzerlöse aus der Linienfahrt/Trockenfahrt werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Leistung in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden. Die Umsatzerlöse sowie die korrespondierenden Einsatzkosten von pendelnden Reisen werden zeitanteilig, entsprechend dem jeweiligen Fortschritt der Reise, realisiert.

UMSATZERLÖSE AUS DER PRODUKTENTANKFAHRT

Umsatzerlöse aus der Produktentankfahrt werden durch die Vercharterung der Schiffe realisiert. Die Erträge aus der Vercharterungen werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode von SLOMAN NEPTUN zur Erfassung von Erträgen aus Operatingleaseverhältnissen ist in Abschnitt 2.21 beschrieben.

ZINSERTRAG

Der Zinsertrag wird zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Wenn bei einer Forderung eine Wertminderung vorliegt, schreibt der Konzern den Buchwert auf den erzielbaren Betrag, d.h. auf die Summe der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem anfänglichen Effektivzinssatz, ab und löst den Zinseffekt zeitanteilig als Zinsertrag auf. Der Zinsertrag aus wertgeminderten Forderungen wird in Abhängigkeit der jeweiligen Umstände erfasst, wenn die Zahlung eingeht oder nach Maßgabe der alimentierten Kosten.

CHARTERENTGELTE

Erträge aus Vercharterungen werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und linear zeitanteilig erfasst.

DIVIDENDENERTRAG

Dividendenerträge und Erträge aus Beteiligungen werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

2.21 LEASINGVERHÄLTNISSE

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert.

Die Behandlung von Finanzierungsleasingvereinbarungen bei denen der SLOMAN-NEPTUN-Konzern Leasingnehmer ist, wird in Abschnitt 2.5 dargestellt. Im Zusammenhang mit einem Operating Leasing durch SLOMAN NEPTUN geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Mieteinnahmen aus Operating Leasing werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam vereinnahmt. Anfängliche direkte Kosten, die direkt den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingverhältnisses zugerechnet werden können, sind dem Buchwert des geleasteten Vermögenswertes zuzurechnen und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen.

2.22 DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNGEN

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

2.23 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Im SLOMAN NEPTUN-Konzern erfolgt die gemäß IFRS 7 geforderte Kategorisierung von Finanzinstrumenten analog der jeweiligen Bilanzposten.

31.12.2008

	Erfolgswirk- sam zum beizule- genden Zeitwert bewertete Vermögens- werte und Schulden T€	Darlehen und Forde- rungen T€	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte T€	Derivative Finanz- instrumente (Hedging) T€	Andere finanzielle Verbindlich- keiten T€	Gesamt T€
Finanzielle Vermögenswerte						
Finanzanlagen	0	0	180	0	0	180
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0	7.677	0	0	0	7.677
Forderungen gegen nahestehende Personen	0	1.243	0	0	0	1.243
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	5.929	0	5.929
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	14.639	0	0	0	14.639
Gesamt	0	23.559	180	5.929	0	29.668
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	7.696	7.696
Finanzschulden	0	75.987	0	0	0	75.987
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	923	0	923
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen Anderen Gesellschaftern zuzurechnende	0	0	0	0	1.524	1.524
Nettovermögenswerte	41.768	0	0	0	0	41.768
Gesamt	41.768	75.987	0	923	9.220	127.898

31.12.2007

	Erfolgswirk- sam zum beizule- genden Zeitwert bewertete Vermögens- werte und Schulden T€	Darlehen und Forde- rungen T€	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte T€	Derivative Finanz- instrumente (Hedging) T€	Andere finanzielle Verbindlich- keiten T€	Gesamt T€
Finanzielle Vermögenswerte						
Finanzanlagen	0	0	180	0	0	180
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0	9.451	0	0	0	9.451
Forderungen gegen nahestehende Personen	0	984	0	0	0	984
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	1.703	0	1.703
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	12.421	0	0	0	12.421
Gesamt	0	22.856	180	1.703	0	24.739
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	7.981	7.981
Finanzschulden	0	0	0	0	46.484	46.484
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	706	0	706
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen Anderen Gesellschaftern zuzurechnende	0	0	0	0	1.775	1.775
Nettovermögenswerte	45.566	0	0	0	0	45.566
Gesamt	45.566	0	0	706	56.240	102.512

3 FINANZIERUNGSMANAGEMENT

3.1 FINANZRISIKOFAKTOREN

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts und das Marktpreisrisiko), dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Ausfallrisiko und dem zinsbedingten Cashflow-Zinsrisiko. Das Risikomanagement des SLOMAN NEPTUN-Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Das Risikomanagement erfolgt durch den Vorstand. Der Vorstand identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken nach Grad und Ausmaß in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns.

MARKTRISIKO:

Die Aktivitäten des Konzerns setzen ihn im Wesentlichen finanziellen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen und Zinssätzen aus. SLOMAN NEPTUN schließt derivative Finanzinstrumente ab, um seine bestehenden Zins- und Wechselkursrisiken zu steuern. Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden.

Die nachfolgend beschriebenen Analysen der risikoreduzierenden Tätigkeiten des SLOMAN NEPTUN-Konzerns sowie die mit Hilfe der Sensitivitätsanalysen

ermittelten Beträge stellen hypothetische und somit risikobehaftete und unsichere Angaben dar. Die tatsächlichen Verhältnisse können aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten wesentlich von den angeführten Angaben abweichen.

A) FREMDWÄHRUNGSRISIKO

Der SLOMAN NEPTUN-Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars und des japanischen Yens. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen sowie bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Ein Fremdwährungsrisiko entsteht, wenn zukünftige Geschäftstransaktionen, bilanzierte Vermögenswerte oder Schulden auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung des Unternehmens entspricht. Zur Absicherung solcher Risiken aus erwarteten zukünftigen Transaktionen sowie bilanzierten Vermögenswerten und Schulden verwenden die Konzernunternehmen Terminkontrakte, die durch SLOMAN NEPTUN abgeschlossen werden. Für die Bilanzierung derartiger Geschäfte designiert jedes Tochterunternehmen seine Kontrakte als Fair Value Hedges oder Cashflow Hedges, je nachdem, welche Variante zutreffend ist. Währungstermingeschäfte mit Dritten werden auf Konzernebene auf Bruttobasis als Sicherungsgeschäfte hinsichtlich des Fremdwährungsrisikos bestimmter Vermögenswerte, Schulden oder zukünftiger Geschäftstransaktionen designiert. Der Konzern ist keinem wesentlichen Kursänderungsrisiko von Rohstoffen ausgesetzt.

Zur Absicherung von USD-Einnahmen im Konzern bestanden per 31. Dezember 2008 für die

Geschäftsjahre 2009 bis 2013 Devisenterminverkaufsgeschäfte in Höhe von USD 69,6 Mio, die zu diesem Stichtag einen positiven Marktwert von T€ 3.825 ergaben. Zum 31. Dezember 2007 bestanden Devisenterminverkaufsgeschäfte in Höhe von USD 16,1 Mio, bei einem positiven Marktwert von T€ 2.082. Zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus Krediten in Yen bestanden zum 31. Dezember 2008 für das Geschäftsjahr 2009 Devisenterminkaufsgeschäfte in Höhe von JPY 177,4 Mio. Am Bilanzstichtag ergab sich ein positiver Marktwert von T€ 222. Im Vorjahr bestanden Yen-Devisenterminkaufsgeschäfte in Höhe von JPY 424,4 Mio, bei einem negativen Marktwert von T€ 706. SLOMAN NEPTUN hat in 2008 Devisenterminkaufsgeschäfte für die Jahre 2009 bis 2013 in USD in Höhe von USD 44,2 Mio gegenläufig zu zuvor abgeschlossenen Devisenterminverkaufsgeschäften abgeschlossen. Diese haben am 31. Dezember 2008 einen positiven Marktwert von T€ 1.881.

Der positive Marktwert der gegenläufig abgeschlossenen Devisenterminverkaufs- und Devisentermineinkaufsgeschäfte ergibt sich aus der Differenz des Betrages, den SLOMAN NEPTUN aus den Devisentermingeschäften erhält (T€ 29.406) und dem Betrag, der von SLOMAN NEPTUN zu liefern ist (T€ 32.790). Dieser wurde erfolgswirksam in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, da ein Sicherungszusammenhang nicht gegeben ist.

Währungsrisiken im Sinne des IFRS 7 entstehen durch monetäre originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Währung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht. Im Folgenden werden Sensibilitätsanalysen der wesentlichen im SLOMAN NEPTUN-Konzern verwendeten Fremdwährungen dargestellt, die als relevante Risikovariablen identifiziert wurden, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären:

(Beträge in T€)	31.12.2008		31.12.2007	
	+10%	-10%	+10%	-10%
Veränderbare Variable: Wechselkurs				
€/USD				
Wertänderungsrücklage	1.631	-1.994	1.000	-1.222
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.420	-5.403	1.569	-1.918
€/Yen				
Wertänderungsrücklage	-126	154	-232	285
Ergebnis vor Ertragsteuern	639	-782	580	-709
€/CHF				
Wertänderungsrücklage	0	0	0	0
Ergebnis vor Ertragsteuern	131	-160	127	-156

B) KREDITRISIKO

Im Konzern bestehen keine signifikanten Konzentrationen hinsichtlich möglicher Kreditrisiken. Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das allgemeine Kreditrisiko deckt der Konzern durch entsprechende Wertberichtigungen ab (siehe Abschnitt 2.11). Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden nur mit Finanzinstituten höchster Bonität abgeschlossen. Der Konzern hat eine Geschäftspolitik, die das Kreditrisiko im Hinblick auf die einzelnen Finanzinstrumente auf einen bestimmten Betrag beschränkt.

C) LIQUIDITÄTSRISIKO

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel der Konzernfinanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

D) CASHFLOW- UND FAIR-VALUE-ZINSRISIKO

Da der SLOMAN NEPTUN-Konzern keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte hält, sind der Konzerngewinn und der operative Cashflow weitestgehend unabhängig von Änderungen des Marktzinssatzes. Das Zinsrisiko des Konzerns entsteht durch langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, insbesondere der aufgenommenen Schiffshypothekendarlehen zur Finanzierung der Seeschiffe. Die Verbindlichkeiten mit variabler Verzin-

zung setzen den Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko aus. Aus den festverzinslichen Verbindlichkeiten entsteht ein Fair-Value-Zinsrisiko. Der Konzern sichert sein Cashflow-Zinsrisiko teilweise durch die Nutzung von Zinsswaps ab. Derartige Zinsswaps haben den wirtschaftlichen Effekt, variabel verzinsliche Ausleihungen in festverzinsliche umzuwandeln. Der Konzern nimmt zum Teil Darlehen mit einem variablen Zinssatz auf und wandelt diese durch Swaps in festverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten um, die im Vergleich zu direkt vom Konzern aufgenommenen festverzinslichen Verbindlichkeiten einen niedrigeren Zinssatz aufweisen. Bei diesen Zinsswaps kommt der Konzern mit anderen Parteien überein, die Differenz zwischen den festen und den variablen Zinsen, die sich von den vereinbarten Nominalbeträgen ableiten, in bestimmten Intervallen (i.d.R. quartalsweise) zu tauschen. Über einen Teil des Darlehensbetrages zur Finanzierung des MT „Thetagas“ wurde ein Zinsswap mit einem Start-Nominalbetrag von TUSD 15.124 und einer Laufzeit von 5 Jahren bis zum 14. Februar 2013 abgeschlossen. Das Schiffshypothekendarlehen (Valuta 31. Dezember 2008 T€ 20.830 bzw. TUSD 29.303) wird in 32 halbjährigen Raten von je TUSD 945 getilgt. Der Darlehensvertrag sieht eine Verzinsung von 6-Monats-USD-Libor vor. Durch den Swap erfolgt eine Fixierung des Zinssatzes auf insgesamt 3,66 % p.a. Zum 31. Dezember 2008 hatte der Zins- und Währungsswap einen negativen Zeitwert von T€ 629. Zum 31. Dezember 2007 bestanden keine Zins- und Währungsswaps. Im Folgenden wird eine Sensibilitätsanalyse des Zinsniveaus für verzinsliches Fremdkapital dargestellt:



(Beträge in T€)	31.12.2008		31.12.2007	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Veränderbare Variable: Zinsniveau für verzinsliches Fremdkapital				
Netto-Zinsaufwand	628	-628	575	-575

E) AUSFALLRISIKO

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Management achtet darauf dass Geschäftsverbindungen nur mit kreditwürdigen Vertragspartei eingegangen werden und damit die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen minimal zu halten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von unterschiedlichen Branchen und auf verschiedene geographischen Gebieten verteilten Kunden. Der Konzern ist keiner Konzentration von Ausfallrisiken ausgesetzt.

3.2 BILANZIERUNG VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN UND SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich Transaktionskosten angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen oder Verlusten hängt davon ab, ob das Derivat als Sicherungsinstrument qualifiziert wurde, und, wenn dies der Fall ist, von dem abgesicherten Posten. Der SLOMAN NEPTUN-Konzern designiert bestimmte Derivate entweder als:

-  Sicherung des beizulegenden Zeitwertes eines bilanzierten Vermögenswertes, einer Verbindlichkeit oder einer festen Unternehmensverpflichtung (Fair Value Hedge) oder
-  Sicherung gegen bestimmte mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbundene Risiken schwankender Zahlungsströme (Cashflow Hedge)

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Trans-

aktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie das Ziel seines Risikomanagements und die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Der Konzern dokumentiert außerdem bei Beginn der Sicherungsbeziehung und danach fortlaufend seine Einschätzung, ob die Derivate, die in der Sicherungsbeziehung verwendet werden, hocheffektiv die Änderungen des Zeitwertes oder der Cashflows des Grundgeschäfts kompensieren. Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente, die zur Sicherung verwendet werden, sind in Abschnitt 8.9 enthalten. Bewegungen in der Rücklage für Cashflow Hedges im Eigenkapital werden in Abschnitt 8.11 dargestellt.

Der volle beizulegende Zeitwert der als Sicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, sofern die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt und als kurzfristiger Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit, sofern die Restlaufzeit kürzer ist.

FAIR VALUE HEDGE

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Sicherung des beizulegenden Zeitwerts designiert wurden und als Fair Value Hedge zu qualifizieren sind, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der gesicherten Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten erfasst.

CASHFLOW HEDGE

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt sind und qualifizierte Hedges dar-

stellen, wird im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (z.B. zu dem Zeitpunkt, zu dem der zukünftige Verkauf, der abgesichert wurde, stattfindet). Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion jedoch im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts (z.B. Vorratsvermögen) oder einer nicht-finanziellen Schuld, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste in die Erstbewertung der Anschaffungskosten des Vermögenswertes oder der Schuld mit einbezogen. Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert wird, oder das Sicherungsgeschäft nicht mehr die Kriterien für Hedge Accounting erfüllt, so verbleibt der kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die kumulierten Gewinne oder Verluste, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

DERIVATE, DIE SICH NICHT FÜR HEDGE ACCOUNTING QUALIFIZIEREN

Bestimmte derivative Finanzinstrumente qualifizieren sich nicht für Hedge Accounting. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts solcher Derivate werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.3 ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (wie z.B.

öffentlich gehandelte Derivate, Trading und „zur Veräußerung verfügbare“ (available for sale) Wertpapiere), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden (z.B. im Freiverkehr gehandelte Derivate), wird durch die Anwendung von Bewertungsmodellen ermittelt. Der Konzern verwendet unterschiedliche Bewertungsmodelle und trifft hierfür Annahmen, die auf den Marktgegebenheiten am Bilanzstichtag basieren. Für langfristige Verbindlichkeiten werden die Börsenkurse oder die Kurse im Freiverkehr für gleichartige Instrumente verwendet. Andere Bewertungsmodelle, wie z.B. die DCF-Methode, werden zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der übrigen Finanzinstrumente angewendet. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps berechnet sich aus dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme. Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird unter Anwendung der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag ermittelt. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertminderungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der im Konzernanhang angegebene beizulegende Zeitwert finanzieller Verbindlichkeiten wird durch Abzinsung der zukünftig vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, der dem Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

3.4 KAPITALRISIKOMANAGEMENT

Die Ziele des SLOMAN NEPTUN-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer

optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren. Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder zu verändern, passt der Konzern je nach Erfordernis die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen. Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus den gesamten Finanzschulden (einschließlich Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten laut Konzernbilanz) abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzernbilanz zuzüglich Nettofremdkapital. Die derzeitige Zielsetzung des Konzerns bestand unverändert zum Jahr 2007 darin, einen Verschuldungsgrad zwischen 40 % und 60 % aufrecht zu erhalten, um sich weiterhin den Zugang zu Fremdmitteln zu vertretbaren Kosten zu sichern. Der Verschuldungsgrad zum 31. Dezember 2008 und zum 31. Dezember 2007 stellte sich wie folgt dar:

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Finanzschulden gesamt	142.586	116.941
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (8.10)	-14.639	-12.421
Nettofremdkapital	127.947	104.520
Eigenkapital gesamt	99.766	94.760
Gesamtkapital	227.713	199.280
Verschuldungsgrad	56,2%	52,4%

4 KRITISCHE SCHÄTZUNGEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Im Konzernabschluss müssen im Rahmen der Anwendungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu einem gewissen Grad Schätzungen vom Management vorgenommen, Annahmen getroffen und Sach-

verhalte beurteilt werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen fortlaufenden Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt, und falls die Änderung auch die folgenden Perioden betrifft, in dieser und in den folgenden Perioden berücksichtigt.

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten

Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen enthalten kein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres. Die Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf

die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen und Bewertung von Derivaten.

Die Schätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Schiffe hat Einfluss auf die Bewertung der Sachanlagen, der Tonnagesteuerpflichtung sowie der Anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Vermögenswerte. Der Konzern überprüft zu Ende jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern der Sachanlagen, insbesondere der Schiffe. In diesem Geschäftsjahr ergab die Überprüfung keine Notwendigkeit zur Anpassung der Schätzungen und Annahmen.

Die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der Wertpapiere des Anlagevermögens basiert im Wesentlichen auf Marktpreisen.




Für das Bestimmen einer Wertminderung des Sachanlagevermögens ist es erforderlich den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welchen dem Sachanlagegut, i.d.R. dem Seeschiff zuzuordnen ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cash-Flows sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Einzelheiten zur Berechnung siehe Abschnitt 8.1. Die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der Seeschiffe basiert neben dem Nutzungswert auf der Einschätzung etablierter An- und Verkaufsmakler. Der Buchwert der Seeschiffe beträgt € 163,1 Mio nach

Berücksichtigung einer im Geschäftsjahr 2008 erfassten Wertminderung von T€ 4.899.

Bei derivativen Finanzinstrumenten werden die Annahmen ausgehend von notierten Marktpreisen gemacht, die Besonderheiten des Instruments berücksichtigen.

5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG PRIMÄRES BERICHTSFORMAT - GESCHÄFTSBEREICHE

Die vorliegende Segmentberichterstattung folgt der internen Organisation und Berichterstattung des SLOMAN NEPTUN-Konzerns. SLOMAN NEPTUN ist auf dem Gebiet der internationalen Schifffahrt tätig. Dies beinhaltet vor allem den Einsatz von eigenen und fremden Schiffen und die Durchführung von sonstigen Geschäften, die dem Betrieb der Schifffahrt förderlich sind. Wir haben im Hinblick auf unsere Tätigkeiten die folgenden Segmente festgestellt:

-  (1) Gastankfahrt
-  (2) Linienfahrt/Trockenfahrt
-  (3) Produktentankfahrt

Ein weiterer Tätigkeitsbereich im Konzern besteht hauptsächlich im Betrieb einer Schifffahrtsagentur. Dies stellt jedoch kein separat berichtspflichtiges Segment dar.

Unter den sonstigen Aktivitäten sind ebenfalls die Tätigkeiten der SLOMAN NEPTUN als Korrespondentree-der zugeordnet.

Die Segmentergebnisse für das zum 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar:

2008	Gastankfahrt	Linienfahrt/ Trockenfahrt	Produkten- tankfahrt	Sonstige	Konzern
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse					
Umsätze	58.399	47.138	7.132	3.088	115.757
Intersegmentäre Umsatzerlöse	0	-6.120	0	-1.831	-7.951
Segmentumsätze	58.399	41.018	7.132	1.257	107.806
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	2.458	8.270	1.777	-1.825	10.680
Finanzergebnis - netto (siehe Abschnitt 9.7)	-3.653	-29	-539	533	-3.688
Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Finanzanlagen	137	176	0	0	313
Ergebnis vor Steuern					7.305
Ertragsteuern (siehe Abschnitt 9.8)					-95
Konzernjahresergebnis					7.210
darin enthalten					
Abschreibungen	14.171	1.929	1.515	191	17.806
Andere nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen (-)	-230	3.154	-67	-705	2.152

Die Segmentergebnisse für das Vorjahr ergeben sich wie folgt:

2007	Gastankfahrt	Linienfahrt/ Trockenfahrt	Produkten- tankfahrt	Sonstige	Konzern
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse					
Umsätze	57.751	39.348	7.711	3.341	108.151
Intersegmentäre Umsatzerlöse	0	-7.300	0	-1.824	-9.124
Segmentumsätze	57.751	32.048	7.711	1.517	99.027
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	11.712	976	3.430	28.696	44.814
Finanzergebnis - netto (siehe Abschnitt 9.7)	-1.624	-32	240	505	-911
Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Finanzanlagen	1.456	32	0	0	1.488
Ergebnis vor Steuern					45.391
Ertragsteuern (siehe Abschnitt 9.8)					-3.975
Konzernjahresergebnis					41.416
darin enthalten					
Abschreibungen	9.051	1.802	1.515	165	12.533
Andere nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen (-)	-3.397	-275	1.465	911	-1.296

Das Finanzergebnis enthält anderen Gesellschaftern zuzurechnende Nettovermögenswerte (siehe Abschnitt 8.19) sowie Ergebnisse aus Cashflow Hedges für die Absicherung des Zinsrisikos aus verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten, die in der Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt wurden. Sie umfassen

auch Gewinne und Verluste aus der Umbewertung von Zinsswaps, die als Fair Value Hedges designiert waren. Übertragungen und Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen, wie sie mit Dritten zur Anwendung kämen.

Das Segmentvermögen, die Segmentschulden und die Segmentinvestitionen stellen sich zum 31. Dezember 2008 in Gegenüberstellung zum Vorjahr (angepasst) wie folgt dar:

2008	Gastankfahrt T€	Linienfahrt/ Trockenfahrt T€	Produkten- tankfahrt T€	Sonstige T€	Konzern T€
Segmentvermögenswerte	125.156	22.192	68.242	9.697	225.287
At Equity-bilanzierte Finanzanlagen	6.246	52	0	0	6.298
Gesamtes Segmentvermögen	131.402	22.244	68.242	9.697	231.585
Festgelder					5.029
Hedges zur Sicherung langfristig verzinslicher Verbindlichkeiten					5.927
Konzernvermögenswerte					242.541
Segmentschulden	42.149	5.104	9.160	8.266	64.679
Finanzverbindlichkeiten					75.988
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern					2.108
Konzernschulden					142.775
Segmentinvestitionen	17.462	1.339	25.410	280	44.491

2007 (angepasst)	Gastankfahrt	Linienfahrt/ Trockenfahrt	Produkten- tankfahrt	Sonstige	Konzern
	T€	T€	T€	T€	T€
Segmentvermögenswerte	124.208	20.722	44.808	7.211	196.949
At Equity-bilanzierte Finanzanlagen	6.772	53	0	0	6.825
Gesamtes Segmentvermögen	130.980	20.775	44.808	7.211	203.774
Festgelder					7.928
Hedges zur Sicherung langfristig verzinslicher Verbindlichkeiten					0
Konzernvermögenswerte					211.702
Segmentsschulden	44.745	7.168	10.937	6.979	69.829
Finanzverbindlichkeiten					46.484
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern					628
Konzernschulden					116.941
Segmentinvestitionen	17.903	88	6.220	167	24.378

Das Segmentvermögen umfasst in erster Linie Sachanlagen und hier wiederum Seeschiffe, Derivate, die als Hedges für künftige Transaktionen qualifizieren, Forderungen und betrieblich genutzte flüssige Mittel. Ausgeschlossen sind latente Steuern, Investments und Derivate, die nicht als Hedges qualifizieren oder als Hedges zur Sicherung von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten designiert sind.

Die Segmentsschulden umfassen betriebliche Verbind-

lichkeiten (inklusive Derivate, die als Hedges für künftige Transaktionen qualifizieren). Nicht hierin enthalten sind Steuerverbindlichkeiten und langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten sowie Derivate zur Sicherung der hiermit verbundenen Zinsrisiken.

Die Segmentinvestitionen beinhalten Zugänge bei Sachanlagen, insbesondere bei den Seeschiffen und im Bau befindlichen Seeschiffen (Abschnitt 8.1).

SEKUNDÄRES BERICHTSFORMAT - GEOGRAPHISCHE SEGMENTE

Die vier Geschäftssegmente des Konzerns sind in drei geographischen Hauptgebieten tätig.

Der Umsatz des SLOMAN NEPTUN-Konzerns wird bedingt durch die globale Kundenstruktur weltweit erzielt. Daneben werden im Bereich der Linien- und Trockenfahrt Umsatzerlöse zwischen Nordeuropa und dem Mittelmeer generiert.

Umsatzerlöse sind auf Basis des Fahrtgebietes zugeordnet:

Die Vermögenswerte und Investitionen werden gemäß dem Sitz des Unternehmens zugeordnet. Damit sind alle Vermögenswerte und Investitionen in Deutschland. Die Umsatzerlöse beziehen sich ausschließlich auf den Bereich Verkauf von Dienstleistungen.

	2008 T€	2007 T€
Weltweit	65.531	65.426
Nordeuropa/Mittelmeer	41.018	32.048
Sonstige	1.258	1.517
	107.807	99.027

6 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im SLOMAN NEPTUN-Konzern im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 („Kapitalflussrechnungen“) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

7 VERÄNDERUNGEN IM KONZERN

In den Konzernabschluss sind im Jahr 2008 neben SLOMAN NEPTUN sämtliche Tochterunternehmen

einbezogen, bei denen SLOMAN NEPTUN unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaft Nutzen ziehen kann.

Mit Gesellschaftsvertrag vom 3. Dezember 2007 wurden die Kommanditgesellschaften MT „Sloman Hera“, MT „Sloman Herakles“ und MT „Sloman Hermes“ gegründet, an der SLOMAN NEPTUN mit jeweils 65 % beteiligt ist. Das Kommanditkapital beträgt T€ 4.200 je Gesellschaft. Im Vorjahr waren T€ 1.335 der Kommanditeinlage je Gesellschaft von der SLOMAN NEPTUN geleistet. Im Berichtsjahr wurden die restlichen Einlagen von T€ 1.395 je Gesellschaft geleistet, hierbei entstand kein Geschäfts- oder Firmenwert.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wichtigsten Tochterunternehmen aufgeführt:

	ANTEIL %
SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH, Bremen	100
„Neptun“ Schifffahrts-Agentur GmbH, Bremen	100
Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“ mbH, Bremen	100
GbR MS „Sloman Trader“/MS „Sloman Traveller“, Bremen	100
„Neptun“ Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen	100
PR MT „Jotagas“, Bremen	100
KG MT „Sloman Thetis“, Bremen	100
PR MS „Sloman Producer“ i.L., Bremen	100
PR MT „Lady Elena“, Bremen	65
GbR PR MT „Lady Mathilde“, Bremen	65
PR MT „Lady Stephanie“, Bremen	65
PR MT „Betagas“, Bremen	65
PR MT „Thetagas“, Bremen	65
KG MT „Sloman Hera“, Bremen	65
KG MT „Sloman Hermes“, Bremen	65
KG MT „Sloman Herakles“, Bremen	65
PR MT „Deltagas“, Bremen	55
PR MT „Gammagas“, Bremen	55
PR MT „Alphagas“, Bremen	50
PR MT „Omegagas“, Bremen	50
PR MT „Epsilongas“, Bremen	50
PR MT „Kappagas“, Bremen	50
KG MT „Sloman Themis“, Bremen	50

In 2007 wurde zwischen der SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH und der Algerian Maritime Service SARL, Algier/Algerien, das Gemeinschaftsunternehmen SLOMAN NEPTUN Algeria SARL, Algier/Algerien, mit einer

Einlage von je DZD 5,0 Mio (je T€ 54) gegründet. Die Algerian Maritime Service SARL und die SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH sind mit je 50 % an diesem Unternehmen beteiligt.

Ferner sind folgende assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss enthalten:

	ANTEIL %
Neptun Frachtkontor GmbH, Bremen	50,00
Neptun Frachtkontor GmbH & Co KG, Bremen	38,25
MT „Zetagas“ Schiffahrtsgesellschaft Altstadt mbH & Co. KG i.L., Bremen	35,50
PR MT „Sigmagas“, Bremen	35,00

Drei assoziierte Unternehmen wurden wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes der SLOMAN NEPTUN und des Konzerns wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Bremen (HR B 4046) hinterlegt.

Im Geschäftsjahr 2008 waren keine Akquisitionen mit Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis zu verzeichnen.

8 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

8.1 SACHANLAGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens stellt sich für die Berichtsperiode sowie das Vorjahr wie folgt dar:

	Seeschiffe	Grundstücke und Gebäude
	T€	T€
Zum 1. Januar 2007		
Anschaffungs-/Herstellungskosten	214.565	2.654
Kumulierte Abschreibungen	-53.478	-723
Buchwert netto	161.087	1.931
Geschäftsjahr 2007		
Zugänge	281	0
Abgänge	0	0
Umbuchungen	0	0
Abschreibungen Geschäftsjahr	-9.921	-60
Abgänge auf Abschreibungen	0	0
Endbuchwert netto	151.447	1.871
Zum 31. Dezember 2007		
Anschaffungs-/Herstellungskosten	214.846	2.654
Kumulierte Abschreibungen	-63.399	-783
Buchwert netto	151.447	1.871
Geschäftsjahr 2008		
Zugänge	155	0
Abgänge	0	0
Umbuchungen	27.262	0
Abschreibungen Geschäftsjahr	-15.748	-60
Abgänge auf Abschreibungen	0	0
Endbuchwert netto	163.116	1.811
Zum 31. Dezember 2008		
Anschaffungs-/Herstellungskosten	242.263	2.654
Kumulierte Abschreibungen	-79.147	-843
Buchwert netto	163.116	1.811

Die Anlagen im Bau betreffen Anzahlungen auf zwei im Berichtsjahr in Auftrag gegebene Seeschiffe für das Segment Linienfahrt. Weiterhin sind in dem Posten Anzahlungen für drei sich im Bau befindliche Seeschiffe für das Segment Produktentankfahrt enthalten.

Der Konzern nahm während des Geschäftsjahres eine Überprüfung des erzielbaren Betrages seiner Seeschiffe (Impairmenttest) in den Segmenten Gastankfahrt, Linienfahrt und Produktentankfahrt vor. Die Überprüfung führte bei drei Schiffen im Bereich Gas-

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gemietete Sachanlagen	Gesamt
T€	T€	T€	T€
606	3.075	942	221.824
-453	0	-461	-55.115
153	3.075	481	166.709
96	19.842	4.079	24.298
-94	0	0	-94
0	0	0	0
-73	0	-2.423	-12.477
94	0	0	94
176	22.899	2.137	178.530
608	22.899	5.021	246.028
-432	0	-2.884	-67.498
176	22.899	2.137	178.530
228	42.766	1.297	44.446
-57	0	-4.080	-4.137
	-27.262	0	0
-86	0	-1.851	-17.745
60	0	3.852	3.912
321	38.403	1.355	205.006
779	38.403	2.238	286.337
-457	0	-883	-81.331
321	38.403	1.355	205.006

tankfahrt zu einer erfolgswirksamen Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe von T€ 4.899. Der erzielbare Betrag der betroffenen Vermögenswerte wurde auf Basis des niedrigeren Betrages aus dessen Marktpreis oder Nutzwert bestimmt. Für Zwecke des

Impairmenttests werden für die Ermittlung der Nutzungswerte die zukünftigen Cashflows wie im Vorjahr mit 5 % p.a. diskontiert. Die Wertminderungen sind aufgrund der gefallenen Marktpreise für Seeschiffe bzw. geringerer Auslastung infolge der Finanzmarkt-

krise entstanden. Die Wertminderungsaufwendungen sind den Abschreibungen auf Sachanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet worden. Zum Vorjahresstichtag ergab sich weder Abwertungs- noch Zuschreibungsbedarf.

Die im Eigentum des Konzerns stehenden Grundstücke und Seeschiffe wurden zur Absicherung der zu ihrer Finanzierung aufgenommenen Bankdarlehen in Höhe von T€ 74.623 (Vorjahr T€ 44.737) durch Grundschulden und Schiffshypotheken belastet.

Im Rahmen von Finanzierungsleasing ist zum Abschlussstichtag Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von T€ 1.355 (Vorjahr T€ 2.137) bilanziert. Die geleaste Vermögenswerte werden unter dem Posten gemietete Sachanlagen ausgewiesen.

In 2008 wurde ein weiteres Containerleasing mit einem Barwert der Mindestleasingzahlungen in Höhe von T€ 1.297 über eine Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen. Der Vertrag enthält eine Kaufoption, die im Optionszeitpunkt deutlich niedriger als der beizule-

8.2 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte
	T€
Zum 1. Januar 2007	
Anschaffungs-/Herstellungskosten	79
Kumulierte Abschreibungen	-43
Buchwert netto	36
Geschäftsjahr 2007	
Zugänge	81
Abgänge	-2
Abschreibungen Geschäftsjahr	-13
Abgänge auf Abschreibungen	2
Endbuchwert netto	104
Zum 31. Dezember 2007	
Anschaffungs-/Herstellungskosten	158
Kumulierte Abschreibungen	-54
Buchwert netto	104
Geschäftsjahr 2008	
Zugänge	45
Abgänge	-2
Abschreibungen Geschäftsjahr	-18
Abgänge auf Abschreibungen	2
Endbuchwert netto	131
Zum 31. Dezember 2008	
Anschaffungs-/Herstellungskosten	201
Kumulierte Abschreibungen	-70
Buchwert netto	131

Der Abschreibungsaufwand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen ausgewiesen.

gende Zeitwert der Container ist. Da der Übergang des Eigentums am Ende der Leasingperiode aufgrund der vertraglichen Gestaltung als hinreichend sicher angesehen werden kann, wird die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Container von 10 Jahren zugrunde gelegt. Der Buchwert der Container am 31. Dezember 2008 beträgt T€ 1.189.

Weiterhin wird ein Finanzierungsleasingvertrag über Container mit einer Laufzeit von 5 Jahren über T€ 166 (Vorjahr T€ 324) ausgewiesen. Der Vertrag enthält eine Kauf- und Mietverlängerungsoption. Der in der Kaufoption eingeräumte Kaufpreis liegt ebenfalls unter dem Zeitwert.

Die geleaste Vermögenswerte des Vorjahres beinhalteten mit T€ 1.813 das Seeschiff MT „Zetagas“. Der MT „Zetagas“ wurde mit Vertrag vom 7. März 2007 veräußert. Gleichzeitig wurde zwischen der SLOMAN NEPTUN und dem neuen Eigentümer für das MT „Zetagas“ ein Zeitchartervertrag über 18 Monate bis zum 1. August 2008 mit einer „3+3+3“-Verlängerungsoption geschlossen. Die Zeitcharterrate, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen war, betrug TUSD 311 pro Monat. Von der Verlängerungsoption wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch die Rechte der Leasinggeber an den Leasinggegenständen besichert.

8.3 ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Anteile an assoziierten Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2008 T€	2007 T€
Beginn des Jahres	6.773	8.453
Anteil am Gewinn/Verlust	137	1.488
Ausschüttungen	-243	-3.683
Entnahmen	-5	0
Veränderung der Einzahlungsverpflichtung gegenüber KG MT „ZETAGAS“	-416	515
Ende des Jahres	6.246	6.773

Zum 31. Dezember 2007 und 2008 umfassen die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen einen Goodwill in Höhe von T€ 747. Ein Impairment-Test ergab keinen Anpassungsbedarf.

Die Anteile des Konzerns an seinen wesentlichen assoziierten Unternehmen, die alle nicht börsennotiert sind, stellen sich wie folgt dar:

31.12.2008	Vermögen T€	Schulden T€	Umsatzerlöse T€	Gewinn/ (Verlust) ¹ T€	Anteil %
PR MT „Sigmagas“	14.467	5.871	6.753	258	35
Frachtkontor KG	7.278	2.496	6.348	-553	38
KG MT „Zetagas“	53	331	0	416	36
Frachtkontor GmbH	107	5	58	16	50
	21.905	8.703	13.159	137	

31.12.2007	Vermögen	Schulden	Umsatzerlöse	Gewinn/(Verlust) ¹	Anteil
	T€	T€	T€	T€	%
PR MT „Sigmagas“	14.421	6.399	4.554	767	35
Frachtkontor KG	6.931	2.413	5.053	157	38
KG MT „Zetagas“	64	64	643	516	36
Frachtkontor GmbH	113	6	73	18	50
	21.529	8.882	10.323	1.458	

¹ Angaben in Höhe des Anteils der SLOMAN NEPTUN

Der Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2008	2007
	T€	T€
Beginn des Jahres	53	0
Zugänge	0	54
Anteil am Gewinn	176	32
erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	-1	-1
Ausschüttungen	-176	-32
Ende des Jahres	52	53

Die Anteile des Konzerns an der Bilanz in Bezug auf seine Anteile am Gemeinschaftsunternehmen stellen sich wie folgt dar:

	kurzfristige Vermögenswerte	langfristige Vermögenswerte	kurzfristige Schulden	langfristige Schulden	Anteil
	T€	T€	T€	T€	%
2008					
Sloman Neptun Algeria SARL	456	67	461	9	50
2007					
Sloman Neptun Algeria SARL	330	74	288	20	50

Die Anteile des Konzerns an der Gewinn- und Verlustrechnung in Bezug auf seine Anteile am Gemeinschaftsunternehmen stellt sich wie folgt dar:

	2008	1.7. - 31.12.2007
	T€	T€
Betriebliche Erträge	588	197
Betriebliche Aufwendungen	399	154
Betriebsergebnis	189	43
Finanzergebnis	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	188	43
Steuern	12	11
Jahresüberschuss/ Ergebnis der nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	176	32

8.4 ALS FINANZINVESTITION

GEHALTENE IMMOBILIEN

Der Zeitwert des als Finanzinvestition nach IAS 40 („Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“) gehaltenen Grundstückes beträgt T€ 344 (Vorjahr T€ 387) und entspricht dem Buchwert. Zum 31. Dezember 2008 betragen die hierfür erwarteten Mieteinnahmen jährlich T€ 44 (Vorjahr T€ 36).

8.5 FINANZANLAGEN

Bei den Finanzanlagen im SLOMAN NEPTUN-Konzern handelt es sich in 2007 und 2008 um zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere in Höhe von T€ 74 (Vorjahr T€ 74) und drei Beteiligungen in Höhe von T€ 106 (Vorjahr T€ 106). Da bei für diese Vermögenswerte kein aktiver Markt besteht und auch kürzlich keine Trans-

aktionen zwischen unabhängigen Vertragspartnern bei denen aktuelle Marktpreise anderer Vermögenswerte, die im Wesentlichen dem betrachteten Vermögenswert ähnlich sind, zu verzeichnen waren, ist die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes einer großen Unsicherheit unterworfen. Die Bilanzierung erfolgt wie schon im Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten.

8.6 VORRÄTE

Bei den Vorräten handelt es sich um Bord- und Treibstoffbestände. Es sind keine individuellen Bewertungsabschlüsse vorgenommen worden, da die aus ihrem Verkauf oder ihrer Verwendung voraussichtlich zu realisierenden Erlöse nicht niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Die Realisation wird vollständig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres erwartet.

8.7 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.150	6.394
Abzüglich Wertminderungen	-76	-190
	5.074	6.204
Steuererstattungsansprüche	710	318
Sonstige Vermögenswerte	1.894	2.929
abzüglich langfristiger Anteile: Sonstige Vermögenswerte	-1.173	-1.008
	6.505	8.443

Der Wertminderungsbestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich wie folgt:

	T€
Stand am 1. Januar 2007	0
Zuführung zu Wertminderungen	89
Im Geschäftsjahr als uneinbringlich abgeschriebene Forderungen	101
Stand 31. Dezember 2007/1. Januar 2008	190
Zuführung zu Wertminderungen	34
Im Geschäftsjahr als uneinbringlich abgeschriebene Forderungen	-148
Stand am 31. Dezember 2008	76

Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das allgemeine Kreditrisiko deckt der Konzern durch entsprechende Wertberichtigungen ab.

Die in den sonstigen Aufwendungen erfassten Wertminderungen resultieren aus der Differenz zwischen Buchwert der Forderung und dem Barwert des erwar-

teten Liquidationserlöses. SLOMAN NEPTUN hält keine Sicherheiten für diese Salden. Bereits wertgeminderte Forderungen, die mehr als ein 360 Tage nicht eingegangen sind werden als nicht mehr einbringlich deklariert und die gebildete Wertminderung verbraucht.

Die Altersstrukturen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ergeben sich wie folgt:

davon	überfällige Forderungen					Gesamt
	noch nicht	weniger als	zwischen	zwischen	über 181	
	fällig	29 Tage	30 und 90 Tagen	90 und 180 Tagen	Tage	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
31.12.2008						
Forderungen aus						
Lieferungen und Leistungen	4.698	376	0	0	0	5.074
Vorsteuererstattungsansprüche	710	0	0	0	0	710
Kurzfristige sonstige						
Vermögenswerte	697	0	0	0	0	697
Vorauszahlungen	24	0	0	0	0	24
Gesamt	6.129	376	0	0	0	6.505
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
31.12.2007						
Forderungen aus						
Lieferungen und Leistungen	5.647	520	37	0	0	6.204
Vorsteuererstattungsansprüche	318	0	0	0	0	318
Kurzfristige sonstige						
Vermögenswerte	1.915	6	0	0	0	1.921
Gesamt	7.880	526	37	0	0	8.464

Die Zeitwerte entsprechen den Buchwerten.

Bei Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine Konzentration von Kreditrisiken, da der Konzern eine große Anzahl von Kunden in verschiedenen Ländern hat und keine Korrelationen bestehen. Entsprechend ist das Management der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinaus-

gehende Risikovorsorge notwendig ist.

Für Forderungen welche zum Berichtszeitpunkt überfällig waren, wurden keine Wertminderungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung in der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit einer Tilgung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Der Konzern hält keine Sicherungen für diese offenen Posten.

Der langfristige Anteil an den Sonstigen Vermögenswerten (T€ 1.173) betrifft zwei Rückdeckungsversicherungen.

Die Buchwerte der im Konzern erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
€	4.041	5.028
USD	1.310	2.155
Andere Währungen	1.154	1.260
	6.505	8.443

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Bis 1 Jahr	7.514	7.201
Zwischen 1 und 5 Jahren	11.721	18.297
Über 5 Jahre	0	0
	19.235	25.498

Bei den Operating Leasingverhältnissen handelt es sich um zwei Zeitcharterverträge mit einer unkündbaren Mindestlaufzeit von jeweils 5 Jahren. Im Berichtsjahr wurden aus der Vercharterung Umsatzerlöse von T€ 7.132 (Vorjahr T€ 7.798) erzielt.

8.8 FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE PERSONEN

Die Forderungen gegen nahestehende Personen (T€ 1.243; Vorjahr T€ 985) betreffen vor allem ein Gemeinschaftsunternehmen und ein assoziiertes Unternehmen.

8.9 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	2008		2007	
	Vermögen T€	Schulden T€	Vermögen T€	Schulden T€
Devisentermingeschäft - Cashflow Hedges	2.545	0	1.703	277
Zinsswap - Fair Value Hedge	0	629	0	0
Devisentermingeschäfte, nicht fürs Hedge-Accounting qualifiziert	0	0	235	0
	3.384	294	0	429
	5.929	923	1.703	706
davon				
langfristig	4.160	629	0	391
kurzfristig	1.769	294	1.703	315

Zu den einzelnen Geschäften und deren Bewertung verweisen wir auf die Ausführungen zum Finanzierungsmanagement.

SICHERUNGSSTRATEGIE UND RISIKOMANAGEMENT

Im SLOMAN NEPTUN-Konzern entstehen potenzielle Wertänderungen von Finanzinstrumenten in der Regel aufgrund von Wechselkursänderungen (Währungsrisiko) und Zinsänderungen (Zinsrisiken) sowie durch den Ausfall einzelner Forderungen. Zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Soweit die Voraussetzungen für eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 erfüllt sind, wird Hedge Accounting angewendet. Hierbei liegen Cashflow Hedges vor.

Gemäß IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die Veränderung der Marktwerte, die Bestandteil eines Cashflow Hedges und das Ergebnis des effektiven Teils aus der Sicherungsbeziehung sind, wird direkt im Eigenkapital, der ineffektive Teil des Derivates dagegen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine entsprechende Realisierung des Ergebnisses erfolgt dabei, sobald das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder Bewertungsmethoden bestimmt.

Die Absicherung gegen Währungsrisiken erfolgt zunächst durch die Aufrechnung von Deviseneinnahmen und -ausgaben derselben Währung mit gleicher Fristigkeit (Netting). Die danach verbleibenden Risiken werden über den Abschluss von Devisentermingeschäften kursgesichert, die durch entsprechend bilanzierte oder künftige Grundgeschäfte unterlegt sind.

Im Rahmen der Absicherung werden teilweise auch zu erwartende Geschäfte gesichert. Zum 31. Dezember 2008 bestehen 398 Devisenterminverkaufsgeschäfte mit einem Gesamtvolumen von USD 69,6 Mio. Zum 31. Dezember 2007 bestanden 156 Devisentermin-

verkaufsgeschäfte mit einem Gesamtvolumen von USD 16,1 Mio. Für Devisenterminverkaufsgeschäfte mit einem Volumen von USD 44,2 Mio wurden 110 gegenläufige Devisenterminkaufsgeschäfte abgeschlossen. Aufgrund der fehlenden Sicherungsbeziehung sind sowohl die Devisenterminverkaufsgeschäfte als auch die Devisenterminkaufsgeschäfte nicht als Hedge-Accounting qualifiziert und die Gewinne wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Rahmen der Absicherung der in JPY bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Schiffsfiananzierung wurden die in 2009 fälligen Tilgungen gesichert. Zum 31. Dezember 2008 bestehen 6 Devisentermingeschäfte mit einem Gesamtvolumen von JPY 177,4 Mio, die die Währungsrisiken reduzieren sollen. Im Vorjahr bestanden für die Tilgungen 2008 und 2009 14 Sicherungsgeschäfte mit einem Gesamtvolumen von JPY 424,4 Mio.

Die zum 31. Dezember 2008 im Eigenkapital (Rücklage für Cashflow Hedges) erfassten Gewinne und Verluste aus Devisentermingeschäften werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten in einem Zeitraum zwischen zwei Tagen und 24 Monaten nach dem Bilanzstichtag ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden T€ 79 aus den Wertänderungsrücklagen entnommen und ergebniswirksam erfasst.

Bei den Zins- und Zinswährungsswaps werden variable in feste Zinssätze getauscht. Veränderungen des Fair Values der Zinssicherungsinstrumente werden im Zinsergebnis erfasst. Zum 31. Dezember 2007 lagen keine Zins- und Zinswährungsswaps vor.

Über einen Teil des Darlehensbetrages zur Finanzierung des MT „Thetagas“ wurde in 2008 ein Zinsswap mit einem Start-Nominalbetrag von TUSD 15.124 und einer Laufzeit von 5 Jahren bis zum 14. Februar 2013

abgeschlossen. Der Zinssätze aus dem Swap betrug im Geschäftsjahr 3,66 % p.a. für die in USD aufgenommene Tranche der Schiffsfinanzierung des MT „Theta-gas“. Der Swap sieht eine Verzinsung von 6-Monats-

USD-Libor vor. Es erfolgt eine Fixierung des Zinssatzes auf insgesamt 3,66 % p.a. Zum 31. Dezember 2008 hatte der Zins- und Währungsswap einen negativen Zeitwert von T€ 629.

8.10 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

	2008 T€	2007 T€
Kassenbestände	192	124
Giroguthaben	9.418	4.369
Festgeldguthaben	5.029	7.928
	14.639	12.421

Die Zinssätze für die Giroguthaben belaufen sich auf 0,00 % bis 4,063 % p.a. (Vorjahr 3,14 % bis 5,00 % p.a.), die für die Festgelder auf 2,079 % bis 5,50 % p.a. (3,90 % bis 5,40 % p.a.). Die Festgeldguthaben haben eine durchschnittliche Laufzeit von 53 Tagen.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wurde für die Zwecke der Kapitalflussrechnung verwendet.

In 2008 erwarb SLOMAN NEPTUN im Rahmen eines Finanzierungsleasingvertrages Container im Wert von T€ 1.927. In der Kapitalflussrechnung wird dieser nicht-zahlungswirksame Investitions- und Finanzierungsvorgang mit den Leasingzahlungen über die Laufzeit des Finanzierungsleasings dargestellt.

8.11 EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 22 dargestellt.

Das Gezeichnete Kapital beträgt T€ 5.200 und ist in 2.000.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Am Gezeichneten Kapital sind die Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg, mit mehr als 50 % und die Rob. M. Sloman jr. Schifffahrts-KG, Hamburg, mit mehr als 25 %, jeweils seit 1974 beteiligt.

Die voll eingezahlten Stammaktien haben einen Nennwert von € 2,60, tragen jeweils ein Stimmrecht und sind dividendenberechtigt.

Als allgemeine Kapitalrücklage werden zum Bilanzstichtag unverändert ausgewiesen:

	T€
Erträge aus Kapitalherabsetzungen (aus der DM-Eröffnungsbilanz)	358
Nicht über das Jahresergebnis gebildete Sonderrücklagen (vor 1963)	154
Einstellung des Agios aus der Kapitalerhöhung 1978 in die gesetzliche Rücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB)	153
	665

Der Antrag auf Börsenzulassung von 20 % der Aktien, die in 1978 im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ausgegeben worden waren, ist bisher nicht gestellt worden.

Die Gewinnrücklagen enthalten Einstellungen bzw. Entnahmen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres und früherer Jahre. Ferner wurden die Veränderungen aus der Marktbewertungsrücklage in die Gewinnrücklagen eingestellt (siehe Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 22).

Die Marktbewertungsrücklage resultiert aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Bei der Veräußerung von neubewerteten Finanzinvestitionen wird der auf diesen Anteil entfallende Anteil der Neubewertungsrücklage realisiert und erfolgswirksam erfasst. Ist ein neubewerteter finanzieller Vermögenswert wertgemindert, so wird der auf diesen entfallende Teil der Neubewertungsrücklage gegen die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

Die Neubewertungsrücklage hat sich wie folgt entwickelt:

	2008 T€	2007 T€
Stand Periodenbeginn	137	28.382
Kumulierter bei Veräußerung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in die Gewinn und Verlustrechnung überführter Gewinn	0	-28.744
darauf bezogene latente Steuer	0	499
Stand am Ende der Periode	137	137

Die Rücklage aus Sicherungsgeschäften umfasst Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow Hedges. Der kumulierte, in die Rücklage eingestellte Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsgeschäft wird in die Gewinn- und Verlust-Rechnung überführt, wenn das gesicherte Geschäft das Ergebnis beeinflusst. Handelt es sich nicht um ein finanzielles Grundgeschäft führt dies zu einer Anpassung des Buchwertes.

Die Rücklage aus Sicherungsgeschäften hat sich wie folgt entwickelt:

	2008 T€	2007 T€
Stand Periodenbeginn	845	822
Gewinn aus Cashflow Hedges Devisentermingeschäfte	1.751	845
Überführung in die Gewinn- und Verlustrechnung Devisentermingeschäfte	-955	-822
Stand am Ende der Periode	1.641	845

Auf im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges fallen keine Ertragsteuern an, da die Unternehmenseinheiten, in denen die Gewinne/Verluste anfallen der Tonnagesteuer unterliegen, die nach IAS 12 nicht als Laufende Ertragsteuer gilt. Auf temporäre Differenzen, die sich auf diesen Unternehmenseinheiten zuzurechnende Vermögenswerte beziehen ist keine latente Steuer zu bilden.

Während der Berichtsperiode sind die aus dem Eigen-

kapital erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Übrigen Erträgen T€ 1.115 (Vorjahr T€ 822) und Übrigen Aufwendungen T€ 160 (Vorjahr T€ 0) enthalten.

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (€) werden im Konzernabschluss direkt in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung erfasst.

Die Rücklage für Fremdwährungsumrechnung hat sich wie folgt entwickelt:

	2008 T€	2007 T€
Stand Periodenbeginn	1	0
Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1	1
Stand am Ende der Periode	2	1

Die Übrigen Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	2008 T€	2007 T€
Stand Periodenbeginn	46.498	36.342
Überführung in die Nettovermögenswerte anderer Gesellschafter angepasster Anfangsbestand	0	-2.734
	46.498	33.608
Einstellungen in die Gewinnrücklagen		
gemäß § 58 Abs. 2 AktG	5.300	4.500
gemäß Hauptversammlungsbeschluss	11.700	3.000
aus Konzernjahresergebnissen	21.416	5.390
Stand am Ende der Periode	84.914	46.498

Zu den Dividenden siehe Abschnitt 11.

8.12 FINANZSCHULDEN

	2008 T€	2007 T€
Langfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.423	39.182
aus Leasingverpflichtungen	926	181
	56.349	39.363
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.200	5.555
aus Leasingverpflichtungen	439	1.566
	19.639	7.121
	75.988	46.484

Die gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 74.623; Vorjahr T€ 44.737) sind durch Schiffshypotheken bzw. durch Grundschulden besichert.

Die Fälligkeiten der verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich wie folgt:

	2008 T€	2007 T€
Bis 1 Jahr	19.200	5.555
Zwischen 1 und 5 Jahren	26.077	21.025
Über 5 Jahre	29.346	18.157
	74.623	44.737

Die effektiven Zinssätze zum Bilanzstichtag lauten:

	2008 %	2007 %
Euro	3,95 - 4,46	3,95 - 4,46
US-Dollar	3,04 - 6,28	4,84 - 6,28
Schweizer Franken	2,61	2,61
Japanischer Yen	2,01 - 2,80	2,01 - 2,80

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen T€ 75.639 (Vorjahr T€ 43.684) und basieren auf diskontierten Cashflows, die unter Verwendung des Diskontierungssatzes für verzinsliche Verbindlichkeiten bei marktüblichen Zinssätzen von 4,2 % (Vorjahr 6,35 %) für auf USD,

von 3,34 % (Vorjahr 3,97 %) für auf CHF, von 2,20 % (Vorjahr 2,41 %) für auf JPY und von 4,6 % (Vorjahr 5,46 %) für auf in Euro lautende Verbindlichkeiten ermittelt wurden.

Die Buchwerte kurzfristiger Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Die Buchwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lauten auf folgende Währungen:

	2008 T€	2007 T€
US-Dollar	48.625	17.261
Euro	17.527	19.689
Japanische Yen	7.035	6.385
Schweizer Franken	1.436	1.402
	74.623	44.737

Zur teilweisen Absicherung variabler Zinsvereinbarungen aus der Finanzierung des MT „Thetagas“ wurde in 2008 ein Zinsswap-Geschäft abgeschlossen. Der Zeitwert auf den 31. Dezember 2008 beträgt T€ -629. Zum 31. Dezember 2007 bestanden keine Zinsswaps.

Es wurden fest vereinbarte Kreditlinien in Höhe von € 8,0 Mio nicht ausgeschöpft.

Es bestehen Finanzierungsleasingverträge für Container mit Laufzeiten von fünf Jahren, in dessen Anschluss SLOMAN NEPTUN die Möglichkeit hat, die Container unterhalb des beizulegenden Wertes zu erwerben. Die Verpflichtungen aus den Finanzierungsleasingvereinbarungen sind durch Eigentumsvorbehalte des Leasinggebers an den Containern besichert.

Überleitung der zukünftigen Leasingzahlungen zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen:

2008	Gesamt T€	Restlaufzeiten		
		Bis 1 Jahr T€	Zwischen 1 und 5 Jahren T€	Über 5 Jahre T€
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	1.265	395	870	0
Zinsanteil	100	44	56	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	1.365	439	926	0
Zukünftig zu leistende undiskontierte Leasingzahlungen	1.436	461	974	0

2007	Gesamt T€	Restlaufzeiten		
		Bis 1 Jahr T€	Zwischen 1 und 5 Jahren T€	Über 5 Jahre T€
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	1.722	1.557	165	0
Zinsanteil	25	9	16	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	1.747	1.566	181	0
Zukünftig zu leistende undiskontierte Leasingzahlungen	2.167	1.847	320	0

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzleasingverhältnissen entspricht annähernd dem Buchwert.

8.13 PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Versorgungszusagen. SLOMAN NEPTUN hat für seine Mitarbeiter ein so genanntes leistungsorientiertes Versorgungswerk eingerichtet. Das Versorgungswerk ist seit dem 1. März 1993 für Neuzugänge geschlossen. Der Leistungsplan gewährt dienstzeitabhängige Festbeitragsrenten für Seeangestellte und Arbeiter, sowie bezüge- und dienstzeitabhängige Renten für Landangestellte. Ausgenommen waren Mitarbeiter, die Beginn ihrer anrechenbaren Dienstzeit das Höchstalter von 55 Jahren überschritten hatten, oder nur geringfügig beschäftigt waren. Während beitragsorientierte Zusagen grundsätzlich über Versorgungsträger finanziert werden, gibt es bei leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen Systeme, die im Wege der Bildung von Rückstellungen oder durch die Anlage von Finanzmitteln außerhalb des Unternehmens (in sog. Fonds) finanziert werden. Es werden Ruhegelder als Altersrente bei Ausscheiden mit oder nach dem Erreichen der festen Altersgrenze von 65 Jahren, bei vorzeitigem Bezug von Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie Invalidenrente bei Ausscheiden mit nachfolgender Erwerbsunfähigkeit geleistet. Des weiteren umfasst die zu erbringende Leistung Hinterbliebenengeld als Witwen- und Waisenrenten. Als Leistungsvoraussetzungen sind eine generelle Wartezeit von 10 Jahren anrechenbarer Dienstzeit und ein Ausschluss von Witwenrente, wenn die Ehe erst während des Ruhestandes geschlossen wurde, festgeschrieben.

Folgende wesentliche versicherungsmathematische Prämissen werden bei der Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen unterstellt:

	%
Rechenzins	5,60
Gehaltstrend	2,00
Rententrend	1,25
Fluktuationsrate	2,00

Die Unverfallbarkeit entspricht der gesetzlichen Regelung; die Renten werden lebenslänglich, Waisenrenten bis zur Vollendung des 25 Lebensjahres gezahlt.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger und private Versorgungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst und betragen 2008 T€ 485 (Vorjahr T€ 466).

Alle übrigen Altersversorgungssysteme sind leistungsorientiert (Defined Benefit Plans). Die Zusammensetzung des Aufwands aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen ist im Folgenden dargestellt.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Bildung von Rückstellungen erfolgt dabei ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert. Die Pensionsrückstellungen entfallen ausschließlich auf Versorgungszusagen deutscher Gesellschaften. Der Personenkreis von insgesamt 265 Personen teilt sich in 29 aktive und 77 inaktive Leistungsanwärter sowie 159 Leistungsempfänger auf. Hinsichtlich der Grundlagen für die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen verweisen wir auf Abschnitt 2.18.

Andere Wahrscheinlichkeiten betreffen insbesondere Tod und Invalidität sowie die Wahrscheinlichkeit beim Tode verheiratet zu sein und die Altersdifferenz zwischen den Ehepartnern. Zur Bewertung wurden die sogenannten „RichttafelIn 2005 G“ von K. Heubeck benutzt.

Überleitung von Anwartschaftsbarwerten zu bilanzierten Rückstellungen für Pensionszusagen:

	2008 T€	2007 T€
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	5.787	5.747
Bilanzierte Pensionsrückstellungen	5.787	5.747

Die Anwartschaftsbarwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen ergeben sich für die laufende Berichtsperiode sowie für die vorangegangenen Berichtsperioden wie folgt:

	2008 T€	2007 T€	2006 T€	2005 T€	2004 ¹ T€
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	5.787	5.747	6.507	6.411	6.068

¹ Erster IFRS-Konzernabschluss für Vergleichszwecke

Die Entwicklung der Pensionsrückstellungen hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne im Geschäftsjahr ergibt sich wie folgt:

	2008 T€	2007 T€
Stand Periodenbeginn	5.747	6.507
Altersversorgungsaufwand	525	-294
Pensionszahlungen	-485	-466
Pensionsrückstellungen Periodenende	5.787	5.747

In 2008 wurden T€ 40 den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Der Altersversorgungsaufwand setzt sich aus den folgenden Beträge zusammen und wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand erfasst:

	2008 T€	2007 T€
Laufender Dienstaufwand	73	68
Erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	143	-629
Zinsaufwand	309	267
	525	-294

In den folgenden Jahren wird mit ähnlich hohen Aufwendungen gerechnet.

8.14 LATENTE ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

	T€
Anfangsbestand 01.01.2007	560
Verbrauch	499
(davon ergebniswirksam)	(0)
(davon erfolgsneutral)	(499)
Zuführung	314
(davon ergebniswirksam)	(314)
(davon erfolgsneutral)	(0)
Endbestand 31.12.2007/Anfangsbestand 01.01.2008	375
Verbrauch	
(davon ergebniswirksam)	(0)
(davon erfolgsneutral)	(0)
Zuführung	446
(davon ergebniswirksam)	(446)
(davon erfolgsneutral)	(0)
Überführung aus Sonstigen Steuerverbindlichkeiten	1.272
Endbestand 31.12.2008	2.093

Auf temporäre Differenzen, die sich auf Vermögenswerte beziehen, die der Tonnagesteuer unterliegen, sind keine latenten Steuern zu ermitteln.

Latente Steuerforderungen und Verbindlichkeiten wer-

den saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

8.15 SONSTIGE STEUERVERBINDLICHKEITEN

	T€
Anfangsbestand 01.01.2007	4.075
Verbrauch	0
Zuführung	3.435
Endbestand 31.12.2007/Anfangsbestand 01.01.2008	7.510
Auflösung	-1.070
Zuführung	200
Überführung in Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	-1.272
Endbestand 31.12.2008	5.368

Bei den Sonstigen Steuerverbindlichkeiten von T€ 5.368 (Vorjahr T€ 7.510) handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Tonnagesteuer, die erst bei Verkauf des jeweiligen Schiffes fällig werden. Im Vorjahr erhöhte sich aufgrund einer Rechtsänderung zur

Gewerbsteuerpflicht auf Unterschiedsbeträge von tonnagesteuerbegünstigten Schiffen die Verbindlichkeit um T€ 3.253. In 2007 konnten die Rückstellungen in Höhe von T€ 1.070 aufgelöst werden. Aufgrund der im Berichtsjahr abgeschlossenen steuerlichen Außen-

prüfung für die Jahre 2001 bis 2004 ergaben sich Änderungen bei den Unterschiedsbeträgen von vier Schiffen. Die Abzinsung erfolgte mit einem Effektivzinssatz von 4 % p.a. Es wurde der ab dem 1. Januar

2008 gültige Körperschaftsteuersatz für die Anteile der SLOMAN NEPTUN von 15 % zugrunde gelegt. Sämtliche Veränderungen wurden ergebniswirksam erfasst.

8.16 LAUFENDE ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

	T€
Anfangsbestand 01.01.2007	727
Verbrauch	-332
Auflösung	-142
Endbestand 31.12.2007/Anfangsbestand 01.01.2008	253
Verbrauch	224
Auflösung	29
Zuführung	14
Endbestand 31.12.2008	14

Die Veränderungen wurden ergebniswirksam erfasst.

8.17 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	2008 T€	2007 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.689	6.695
Sonstige Verbindlichkeiten		
Sozialabgaben und sonstige Steuern	82	57
Übrige	925	1.229
	1.007	1.286
	7.696	7.981

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind in ihrem Gesamtbetrag innerhalb eines Jahres fällig. SLOMAN NEPTUN hat in ihren Finanzmanagement-Richtlinien festgelegt, dass alle Verbindlichkeiten innerhalb des gewährten Zahlungsziels beglichen werden.

Die Zeitwerte entsprechen den Buchwerten.

8.18 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN

	2008 T€	2007 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.524	1.776
	1.524	1.776

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betreffen vor allem die PR MT „Sigmagas“ (T€ 987), PR MT „Zetagas“ (T€ 168), Rob. M. Sloman & Co. oHG (T€ 230) und Rob. M. Sloman jr. Schiffahrts-KG (T€ 119). Sie betreffen im Wesentlichen die bei den Gesellschaften geführten Gesell-

schafterkonten und beinhalten neben Einzahlungsverpflichtungen hauptsächlich die auf die Gesellschaften entfallenden Gewinnanteile vor Abschreibungen aus ihren Beteiligungen an den Einschiffsgesellschaften in der Gastankfahrt.

8.19 ANDEREN GESELLSCHAFTERN ZUZURECHNENDE NETTOVERMÖGENSWERTE

	2008 T€	2007 (angepasst) T€
Stand Periodenbeginn	42.832	40.368
Gewinnanteile	421	3.082
Veränderung des Barwerts der Abfindungsverpflichtung	246	-3.855
Einlagen/Entnahmen anderer Gesellschafter	-1.731	5.971
Überführung aus der Rücklage für Sicherungsgeschäfte (Eigenkapital)	0	-2.734
Stand Periodenende	41.768	42.832

Von den anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Nettovermögenswerten sind T€ 7.466 (Vorjahr T€ 7.220) langfristig und T€ 34.303 (Vorjahr T€ 35.612) kurz-

fristig. Die Abzinsung erfolgte mit einem Effektivzinssatz von 4 % p.a.

Die Fälligkeit der undiskontierten Mittelabflüssen stellt sich wie folgt dar:

	2008 T€	2007 T€
Bis 1 Jahr	34.303	35.612
Zwischen 1 und 5 Jahren	0	0
Über 5 Jahre	14.120	13.884
	48.423	49.496

8.20 RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2008 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	31.12.2008 T€
Instandhaltungskosten	2.800	2.724	76	590	590
Sonstige Personalkosten	245	109	0	116	252
Drohverluste aus pendenten Reisen	233	233	0	360	360
Ladungsclaims	0	0	0	279	279
Sonstige	0	0	0	131	131
	3.278	3.066	76	1.476	1.612

Die Personalrückstellungen beinhalten Leistungen an Arbeitnehmer und umfassen im Wesentlichen Jahresurlaubsansprüche, Tantiemen und Altersteilzeit.

Die Drohverluste aus pendenten Reisen basiert auf den besten Schätzungen des Managements über die Ergebnisse aus zum Bilanzstichtag noch nicht beendeten Reisen. Dabei sind von den erwarteten Erträgen pro Reise die erwarteten Aufwendungen gegenübergestellt worden.

Die Instandhaltungskosten betreffen Kosten zur Erneuerung der Klasse bei einem Seeschiff (Vorjahr zwei Schiffe). Die Höhe der Beträge ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bemessung der Beträge erfolgt auf Kenntnissen, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstel-

lung vorlagen. Die tatsächlichen Beträge können zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme von den berücksichtigten Beträgen abweichen. Mit einer Inanspruchnahme wird innerhalb eines Jahres gerechnet. Erstattungen werden nicht erwartet.

Die Höhe der Rückstellungsbeträge ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bemessung der Beträge erfolgt auf Kenntnissen, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vorlagen. Die tatsächlichen Beträge können zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme von den berücksichtigten Beträgen abweichen. Mit einer Inanspruchnahme wird innerhalb eines Jahres gerechnet. Erstattungen werden nicht erwartet.

9 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

9.1 UMSÄTZE DES KONZERNS NACH REGIONEN UND TÄTIGKEITSBEREICHEN

	2008 T€	2007 T€
Aufteilung nach Tätigkeitsbereichen		
Gastankfahrt	58.399	57.751
Linienfahrt/Trockenfahrt	41.018	32.048
Produktentankfahrt	7.132	7.711
Sonstige	1.258	1.517
	107.807	99.027

9.2 MATERIALAUFWAND

	2008 T€	2007 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.075	4.314
Reedereibetriebsaufwendungen	63.116	62.295
	71.191	66.609

Die Reedereibetriebsaufwendungen enthalten alle für den Betrieb des Schiffs notwendigen Kosten.

9.3 PERSONALAUFWAND

	2008 T€	2007 T€
Löhne und Gehälter	8.515	6.236
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung)	1.122 (525)	283 (-294)
	9.637	6.519

Bei SLOMAN NEPTUN waren 69 (Vorjahr 66) Angestellte im Jahresdurchschnitt an Land beschäftigt. Weiterhin waren durch die sukzessive Übernahme des Crewings auf zwölf Schiffen im Jahresdurchschnitt 197 (Vorjahr

112) Seeleute bei SLOMAN NEPTUN beschäftigt. Die übrigen Seeleute wurden über externe Crewmanager eingesetzt. Hieraus resultierte hauptsächlich der Anstieg der Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr.

9.4 ABSCHREIBUNGEN

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist dem Anlagenspiegel Abschnitt 8.1 und 8.2 zu

entnehmen. Die Werthaltigkeitsprüfung ergab im Geschäftsjahr Wertminderungen für drei Seeschiffe in Höhe von insgesamt T€ 4.899 (siehe Abschnitt 8.1).

9.5 SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

	2008 T€	2007 T€
Erträge		
Kursgewinne	5.768	3.729
Übrige	1.171	1.080
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	76	0
Erträge aus der Ausbuchung von Leasingverbindlichkeiten	720	494
Buchgewinne	115	28.744
Haus- und Grundstückserträge	44	36
	7.894	34.083
Aufwendungen		
Kursverluste	3.965	124
Verwaltungskosten	1.859	1.735
Übrige	747	966
Verluste aus dem Abgang von gemietetem Anlagevermögen	227	0
Betriebliche Steuern	24	30
Abschreibungen von Forderungen	0	101
	6.822	2.956
	1.072	31.127

Die Kursgewinne und -verluste entstanden aus der Bewertung der Fremdwährungsdarlehen zum Kurs am Bilanzstichtag und aus deren Tilgung sowie Kursgewinnen aus der Sicherung von Verkaufsgeschäften.

Die Buchgewinne resultieren aus dem Verkauf der Aktien an der Germanischer Lloyd Aktiengesellschaft.

Erträge aus der Ausbuchung von Leasingverbindlichkeiten betreffen die Charterung des MT „Venusgas“ und berücksichtigen die nicht zu zahlenden Charterraten in-

folge von „Off-Hire“-Zeiten. Zudem ergaben sich Erträge aus der Ausbuchung von Leasingverbindlichkeiten und Aufwendungen aus dem Abgang von geleastem Anlagevermögen aufgrund der vorzeitigen Beendigung der Leasingvereinbarung.

In den Kursgewinnen sind Erträge aus Devisentermingeschäften aufgrund von fehlenden Sicherheitszusammenhängen in Höhe von T€ 3.384 (Vorjahr T€ 80) enthalten.

9.6 BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2008 T€	2007 T€
Erträge aus Beteiligungen	428	317
Erträge aus Wertpapieren	6	2
	434	319

9.7 FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2008 T€	2007 T€
Zinserträge	574	922
Zinsaufwendungen	-3.595	-2.606
Änderung des Anderen Gesellschaftern zuzurechenden Nettovermögenswerts	-667	773
	-3.688	-911

Die Veränderung des Anteils Anderer am Nettovermögen setzt sich zusammen aus dem Gewinnanspruch 2008 in Höhe von T€ 421 (Vorjahr T€ 3.082) und der Veränderung des Barwertes der Abfindungsverpflichtungen von T€ 246 (Vorjahr T€ -3.855; siehe Abschnitt 8.19).

Aufgrund von IAS 17 („Leasingverhältnisse“) werden geleaste Vermögensgegenstände aus Finanzierungsleasingverträgen unter den Sachanlagen und der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil in Höhe von

T€ 138 (Vorjahr T€ 15) unter dem Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Zinsaufwendungen resultieren mit T€ 2.659 (Vorjahr T€ 2.552) aus der Finanzierung von Seeschiffen. Ebenfalls in den Zinsaufwendungen ausgewiesen sind Zinsen, die bei Schiffsinvestitionen zur Finanzierung der Bauphase aufgewendet wurden (T€ 117). Weitere T€ 38 (Vorjahr T€ 39) betreffen Darlehen aus der Finanzierung eines Gebäudes.

9.8 STEUERAUFWENDUNGEN

Als Ertragsteuern werden die gezahlten und geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzten sich wie folgt zusammen:

	2008 T€	2007 T€
Laufende Steuern	749	3.659
Latente Steuern	-654	315
	95	3.974

Die laufenden Steuern betreffen Körperschaft- und Gewerbesteuer auf Unterschiedsbeträge T€ 404 (Vorjahr T€ 3.434) sowie die laufende Körperschaftsteuer 2007 (T€ 345).

Die Steuer auf den Vorsteuergewinn des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2008	2007
Konzernjahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.210	45.390
Abzüglich Ergebnisse, die der Tonnagesteuer unterliegen und damit nicht unter die Anwendung von IAS 12 fallen	5.878	14.279
Konzernjahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der dem Anwendungskreis von IAS 12 unterliegt	1.332	31.111
Ertragsteuersatz der SLOMAN NEPTUN	32,5%	39,7%
Erwarteter Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	433	12.351
Steuerfreie Beteiligungserträge	-45	-11.145
Nichtabziehbare Aufwendungen	476	26
Kürzungen/Hinzurechnungen GewSt	-432	-243
Genutzte nicht aktivierte Verlustvorträge	0	-432
Nicht aktive Verlustvorträge	89	0
Ertragsunabhängige Tonnagesteuergewinne in 2007	-491	183
Gewerbesteuer für Vorjahre aus Betriebsprüfung	155	0
Körperschaft- und Gewerbesteuer auf Unterschiedsbeträge	-106	3.434
Auflösung Rückstellung Körperschaftsteuer für Vorjahre	-22	-142
Effekt aus der Veränderung des Steuersatz	0	-83
Sonstige Abweichungen	38	25
Tatsächlicher Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	95	3.974
Steuerbelastung in %	7,1%	12,8%

Die Kürzungen/Hinzurechnungen GewSt beinhalten Steuerbegünstigungen nach § 9 Nr. 3 GewStG in Höhe von T€ -432.

Ertragsunabhängige Tonnagegewinne 2007 (T€ 695) entlasten den tatsächlichen Steueraufwand in Höhe von T€ 491.

Die Körperschaft- und Gewerbesteuer auf Unterschiedsbeträge von T€ -106 steht im Zusammenhang mit einem am 13. Dezember 2007 ergangenen und am 19. März 2008 veröffentlichten BFH-Urteil (Aktenzeichen IV R 92/05) zur Frage der Gewerbesteuerpflicht auf Unterschiedsbeträge sowie der unsicheren Rechtslage der 80%igen Kürzung gemäß § 9 Nr. 3 GewStG. Diese ertragsunabhängige Besteuerung führte aufgrund der Ergebnisse der im Berichtsjahr beendeten Betriebsprüfung zu veränderten Unterschiedsbeträgen, die dann zu einer tatsächlichen Steuerentlastung führten.

Die latenten Steuern wurden anhand des zukünftigen inländischen Steuersatzes (32,5 %) ermittelt. Ab dem 1. Januar 2008 beträgt der inländische Körperschaftsteuersatz 15 % (vorher 25 %). Aus der Änderung des Steuersatzes resultierte im Vorjahr eine Entlastung von T€ 83. Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang bilanziert, indem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, gegen die die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können. Die steuerlichen Verlustvorträge der SLOMAN NEPTUN AG waren zum 31. Dezember 2008 vollständig verbraucht. Bei zwei Gesellschaften die nicht der Tonnagesteuer unterliegen bestehen zum 31. Dezember 2008 steuerliche Verlustvorträ-

ge von insgesamt T€ 524 wie im Vorjahr. Diese latente Steuerforderungen wurden bei der Berechnung der Latenten Steuern auf temporäre Differenzen berücksichtigt und gegen die latente Steuerverbindlichkeit saldiert. Auf in 2008 bei zwei Gesellschaften neu entstandene Verlustvorträge wurden keine latenten Steuern gebildet, da es nicht hinreichend sich ist, ob diese in naher Zukunft genutzt werden können.

Latente Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede entfallen auf die Realisierung der anteiligen Gewinne aus pendenten Reisen (T€ 0; Vorjahr T€ -17), die in der Steuerbilanz als Vorräte, erhaltene Anzahlungen und Verbindlichkeiten abgegrenzt sind, auf die Bewertungsunterschiede aus dem Leasing der Container und der MT „Venusgas“ (T€ 0; Vorjahr T€ 66), aus den Pensionsrückstellungen (T€ 199, Vorjahr T€ 40), aus Gebäuden (T€ 177, Vorjahr T€ 177), aus Wertpapieren (T€ 44, Vorjahr T€ -8) und Verbindlichkeiten (T€ 0, Vorjahr T€ 57) Sämtliche latenten Steuern sind kurzfristig. Latente Steuern von T€ 499 wurden im Vorjahr aus den Gewinnrücklagen verbraucht. Dieser Betrag stellte im Vorjahr die latente Steuer auf die Abweichung zwischen dem zum Marktpreis bewerteten Wertpapieren des Anlagevermögens und den historischen Anschaffungskosten dar.

10 ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird errechnet indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird.

	2008	2007
Konzernjahresergebnis (in T€)	7.210	41.416
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl (in 1.000)	2.000	2.000
	3,61	20,71

Das Ergebnis je Aktie in 2007 ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Buchgewinne aus dem Verkauf der Anteile an der Germanischer Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg.

Ein verwässertes Ergebnis je Aktie war für 2007 und 2008 nicht zu ermitteln, da keine verwässernden potenziellen Stammaktien vorhanden waren.

11 DIVIDENDE

Die Gewinnverwendung richtet sich nach dem Jahresabschluss der SLOMAN NEPTUN Aktiengesellschaft, der nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellt ist.

Die Hauptversammlung hat am 10. Juli 2008 beschlossen an die Inhaber voll eingezahlter Stammaktien eine Dividende von € 1,50 pro Aktie (gesamte Dividende T€ 3.000) zu zahlen.

Der Vorstand hat gemäß § 58 Abs. 2 AktG T€ 5.300

des Jahresüberschusses in die Übrigen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der SLOMAN NEPTUN für das abgelaufene Geschäftsjahr in Höhe von T€ 2.000 zur Zahlung einer Dividende von € 1,00 je Stückaktie (= T€ 2.000) zu verwenden, T€ 2.000 in die Gewinnrücklagen einzustellen sowie T€ 2.028 auf neue Rechnung vorzutragen.

12 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

2008	insgesamt T€	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	von 1 Jahr und bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verpflichtungen aus Charterverträgen	5.725.651	5.466.801	258.850	0
Schiffbauverträgen	83.931.399	22.266.421	61.664.978	0
Pkw-Leasing	164.004	95.328	68.676	0
Sonstige nichtbilanzierte Verpflichtungen	10.770	5.385	5.385	0
	89.831.824	27.833.935	61.997.889	0
2007	insgesamt T€	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	von 1 Jahr und bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verpflichtungen aus Charterverträgen	2.404.312	2.404.312	0	0
Schiffbauverträgen	63.049.612	20.029.612	43.020.000	0
Pkw-Leasing	236.252	124.135	112.117	0
Sonstige nichtbilanzierte Verpflichtungen	1.485.261	254.364	1.230.897	0
	67.175.437	22.812.423	44.363.014	0

Die in Fremdwährung bestehenden Verpflichtungen aus Schiffbauverträgen und Charterverträgen wurden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Sonstige Haftungsverhältnisse bestehen gegenüber den

Gesellschaften bürgerlichen Rechts MS „Sloman Trader“/MS „Sloman Traveller“, MT „Lady Mathilde“ sowie den Partenreedereien MT „Kappagas“, MT „Epsilon-gas“, MT „Deltagas“, MT „Gammagas“, MT „Alphagas“,

MT „Betagas“, MT „Omegagas“, MT „Jotagas“, MT „Sigmagas“, MT „Lady Stephanie“, MT „Lady Elena“, MT „Thetagas“ und MS „Sloman Producer“ (alle mit Sitz in Bremen und jeweils verbundene Unternehmen), bei denen SLOMAN NEPTUN Mitgesellschafter bzw. Mitreeder ist. Ferner haftet SLOMAN NEPTUN gesamtschuldnerisch aus der Beteiligung an zwei Betriebsgemeinschaften für Verbindlichkeiten der Konsortialpartner. Aufgrund von Kapitalentnahmen aus zwei Kommanditgesellschaften haftet SLOMAN NEPTUN gemäß § 172 Abs.

4 HGB mit T€ 816 (Vorjahr T€ 3.550).

Bei den Verpflichtungen aus Charterverträgen, Pkw-Leasingverträgen und Sonstigen Verträgen handelt es sich ausschließlich um solche Verträge, bei denen die Unternehmen des SLOMAN NEPTUN-Konzerns nach den Vorschriften des IASB nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögensgegenstände sind. Die unter diesem Posten ausgewiesenen Operating Lease-Verträge haben eine Laufzeit von 1 bis 3 Jahren und beinhalten keine Kaufoptionen am Ende der Laufzeit.

13 ZAHLUNGSMITTELZUFLUSS AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

	2008 T€	2007 T€
Konzernjahresergebnis	7.210	41.416
Anpassungen für		
Abschreibungen	17.806	12.533
Steuern	95	3.974
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	-115	-135
Gewinne aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen	0	-28.744
Zinsertrag	-1.203	-922
Dividendenertrag	-434	-319
Veränderung des anderen Anteilseignern zuzurechnenden Nettovermögens	246	-3.855
Veränderung Pensionsrückstellungen	41	-760
Verluste/Gewinne aus der Währungsumrechnung von Darlehen	2.570	-445
Zinsaufwendungen	2.965	2.606
Gewinne aus assoziierten Unternehmen	-313	-1.488
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten	-3.213	89
Veränderung des Working Capitals		
Vorräte	23	-382
Veränderung der Sonstigen Rückstellungen	-1.665	2.735
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.515	-545
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-284	-26
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	-252	-1.833
Kurzfristige anderen Gesellschaftern zuzurechnende Nettovermögenswerte	-1.309	9.053
Zahlungsmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	23.683	32.952

Die in der Kapitalflussrechnung erfassten Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen umfassen:

	2008 T€	2007 T€
Nettobuchwert	226	0
Erlös aus dem Verkauf von Sachanlagen	341	135
Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen	115	135

Die in der Kapitalflussrechnung erfassten Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen umfassen:

	2008 T€	2007 T€
Nettobuchwert	0	6
Erlös aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0	28.750
Gewinn aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0	28.744

14 GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

14.1 RECHTSBEZIEHUNGEN ZUR ROB. M. SLOMAN & CO. OHG

Die Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg, teilte uns mit Schreiben vom 2. Januar 1974 mit, dass sie eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft erworben hat. Da diese Mitteilung bisher nicht widerrufen ist (§ 20 Abs. 5 AktG), war unsere Gesellschaft gemäß § 17 AktG auch im Geschäftsjahr 2008 ein abhängiges Unternehmen der Rob. M. Sloman & Co. oHG. Die Firma Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg, hat uns mit Schreiben vom 31. Januar 1974 sowie durch mündliche Erläuterungen diejenigen Unternehmen der

SLOMAN NEPTUN-Gruppe mitgeteilt, die mit der Rob. M. Sloman & Co. oHG neben unserer Gesellschaft als verbundene Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG anzusehen sind.

Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und den Tochterunternehmen, die nahestehende Personen sind, wurden durch die Konsolidierungsmaßnahmen eliminiert und werden auch in dieser Anhangsangabe nicht erläutert.

14.2 RECHTSGESCHÄFTE

Da eine Trennung zwischen Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäften einen erheblichen Aufwand erfordern würde, stellen wir im Folgenden sämtliche Rechtsgeschäfte mit dem herrschenden und den mit ihm verbundenen Unternehmen dar.

14.2.1 RECHTSGESCHÄFTE MIT DEM HERRSCHENDEN UND DEN MIT IHM VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

14.2.1.1 VERTRAGSREEDERSCHAFT FÜR VERSCHIEDENE SCHIFFE

Wir vereinnahmten im Berichtsjahr folgende marktübliche Bereederungsgebühren:

Schiff	2008 T€	2007 T€
MS „Sloman Provider“	77	81

14.2.1.2 VERSORGUNGSLEISTUNGEN

Aus der Übernahme des Seepersonals von ehemals drei Schiffen der SLOMAN NEPTUN-Gruppe ab 1. Januar 1975 ergaben sich im Berichtsjahr für uns Belastungen in Höhe von insgesamt T€ 3 (Vorjahr T€ 3).

Bei dem Betrag handelt es sich um die Erstattung von Versorgungsleistungen an die Rob. M. Sloman jr.'s Unterstützungskasse e.V., Hamburg, für 5 (Vorjahr 5 Seeleute), die aufgrund der seinerzeitigen Vereinbarung ihre Zuschüsse zur Altersversorgung von der Rob. M. Sloman jr.'s Unterstützungskasse e.V. ausgezahlt bekommen bzw. die in 2005 eine Abfindungsvereinbarung unterzeichnet haben. Der Betrag ergibt sich nach dem auf uns entfallenden Anteil an der Gesamtbeschäftigungsdauer. Von der Rob. M. Sloman jr.'s Unterstützungskasse e.V. wurden uns wie im Vorjahr T€ 4 für Versorgungsleistungen für zwei Unterstützungsempfänger erstattet, die ihre Versorgungsbezüge von uns erhielten.

14.2.1.3 BEFRACHTUNG UND VERCHARTERUNG

Die Rob. M. Sloman jr. Befrachtungs GmbH, Hamburg, war im Berichtsjahr für die SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH als Befrachtungsmakler u.a. für die Charterung von Zusatztonnage tätig. Als marktübliche Kommission zahlte dafür die SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH in 2008 T€ 140 (Vorjahr T€ 44).

Grundsätzlich sind die für die Charterung an Rob. M. Sloman jr. Befrachtungs GmbH gezahlten Kommissionen nur eine Zahlungsverrechnung, da sie gemäß der üblichen Geschäftspraxis und den entsprechenden Verträgen von uns den jeweiligen Schiffseignergesellschaften belastet werden.

14.2.2 RECHTSGESCHÄFTE MIT UNMITTELBAREN UND MITTELBAREN

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN DER SLOMAN NEPTUN AKTIENGESELLSCHAFT

Die wesentlichen Leistungen und offenen Posten setzen sich wie folgt zusammen:

2008	PR MT	Fracht-	KG MT	Frachtkontor	Sloman Neptun
	»Sigmagas«	kontor KG	»Zetagas«	GmbH	Algeria SARL
	T€	T€	T€	T€	T€
Korrespondentreedergebühren	193	162	0	0	0
Abwicklungsgebühr	0	0	5	0	0
Forderungen am Jahresende	96	215	0	0	419
Verbindlichkeiten am Jahresende	987	0	99	0	0
2007	PR MT	Fracht-	KG MT	Frachtkontor	Sloman Neptun
	»Sigmagas«	kontor KG	»Zetagas«	GmbH	Algeria SARL
	T€	T€	T€	T€	T€
Korrespondentreedergebühren	211	202	33	0	0
Forderungen am Jahresende	62	51	0	0	0
Verbindlichkeiten am Jahresende	821	0	515	0	699

Die erbrachten Leistungen erfolgten zu Marktpreisen.

Die Außenstände sind unbesichert und werden kurzfristig beglichen. Es wurden keine Wertminderungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegen nahestehende Unternehmen vorgenommen.

14.2.3 AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Gesamtbezüge belaufen sich auf T€ 150 für den Aufsichtsrat (2007: T€ 150) und T€ 566 für den Vorstand (2007: T€ 584).

Für die Pensionsverpflichtungen der SLOMAN NEPTUN gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind insgesamt T€ 2.547 zurückgestellt (2007: T€ 2.523), die laufenden Bezüge der Hinterbliebenen betragen T€ 287 (2007: T€ 282).

	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung		Gesamtbezüge	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sven-Michael Edye	130	130	147	191	277	321
Dirk Lohmann	129	129	160	134	289	263
Gesamt	259	259	307	325	566	584

Mit Herrn Lohmann wurde die Vereinbarung getroffen, dass auf seinen Wunsch ein Teil der erfolgsabhängigen Vergütung nicht ausgezahlt wurde, sondern zur Bildung einer über ein externes Versicherungsunternehmen abgeschlossenen Pensionszusage genutzt wurde. Der entsprechende Teil der Vergütung wurde bei der Versicherung eingezahlt. Am 31. Dezember 2008 bestand ein Aktivwert der Rückdeckungsversicherung von T€ 199, der ebenfalls als Pensionsverpflichtung ausgewiesen ist. SLOMAN NEPTUN erwächst aus dieser Entgeltumwandlung kein Risiko.

15 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag waren nicht zu verzeichnen.

16 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung der SLOMAN NEPTUN weist für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 sowie für das Vorjahr die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Auswirkungen infolge der Veränderungen des Konsolidierungskreises werden dabei jeweils gesondert berücksichtigt bzw. wurden eliminiert.

Die Erträge aus Beteiligungen sowie die Zinserträge sind nun im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten.

Ausgehend von dem Konzernjahresüberschuss ist durch Bereinigung um Abschreibungen und anderen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen sowie des Finanzergebnisses und der Ausgaben für Ertragsteuern zunächst der Cashflow ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Working Capitals ergibt sich danach der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit**.

Im **Netto-Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit** sind Zahlungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 758 (Vorjahr T€ 701) enthalten.

Der Posten **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** resultierte im Geschäftsjahr im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen für Seeschiffe und Anlagen im Bau.

Der **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** resultiert im Wesentlichen aus Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Zahlungsmittel in Höhe von T€ 14.639 (Vorjahr T€ 12.421) umfassen Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

17 ORGANE

Die Aufstellung der Organe der Gesellschaft befindet sich auf Seite 111.

18 ANTEILSBESITZ DER SLOMAN NEPTUN SCHIFFFAHRTS AKTIENGESELLSCHAFT VON MINDESTENS 15 %

Name und Sitz	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital ¹⁾		Jahresergebnis ¹⁾	
			T€	T€	T€	T€
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen						
„Neptun“ Schiffahrts-Agentur GmbH, Bremen ²⁾	€	100	TDM 50			²⁾
SLOMAN NEPTUN Shipping & Transport GmbH, Bremen ^{2) 5)}	€	100	26			²⁾
Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“ mbH, Bremen ²⁾	€	100	TDM 50			²⁾
„Neptun“ Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen ²⁾	€	100	25			²⁾
Gesellschaft bürgerlichen Rechts MS „Sloman Trader“/MS „Sloman Traveller“, Bremen ³⁾	€	100	780			1.326
Partenreederei MS „Sloman Producer“, Bremen ³⁾	€	100	0			4.375
MT „Sloman Thetis“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	100	11.982			-1.020
Partenreederei MT „Jotagas“, Bremen ³⁾	€	100	2.121			954
Partenreederei MT „Thetagas“, Bremen ³⁾	€	65	6.504			592
Partenreederei MT „Betagas“, Bremen ³⁾	€	65	2.288			1.104
Partenreederei MT „Lady Elena“, Bremen ³⁾	€	65	-1.120			-1.334
Partenreederei MT „Lady Stephanie“, Bremen ³⁾	€	65	-911			-1.198
Gesellschaft bürgerlichen Rechts PR MT „Lady Mathilde“, Bremen ³⁾	€	65	-942			-1.061
MT „Sloman Hera“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	65	4.200			-270
MT „Sloman Hermes“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	65	4.200			-125
MT „Sloman Herakles“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	€	65	4.200			-151
Partenreederei MT „Deltagas“, Bremen ³⁾	€	55	203			1.109
Partenreederei MT „Gammagas“, Bremen ³⁾	€	55	246			1.199
Partenreederei MT „Alphagas“, Bremen ³⁾	€	50	1.201			1.502
Partenreederei MT „Epsilongas“, Bremen ³⁾	€	50	2.106			522
Partenreederei MT „Omegagas“, Bremen ³⁾	€	50	2.973			646
Partenreederei MT „Kappagas“, Bremen ³⁾	€	50	2.610			1.013
MT „Sloman Themis“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen ³⁾	€	50	-1.816			-1.626
Tochterunternehmen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind						
Verwaltungsgesellschaft Altstadt mbH, Bremen	€	100	26			5
St. John's/Antigua	USD	100	0			0
DELTAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0			0

Name und Sitz	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital ¹⁾		Jahresergebnis ¹⁾	
			T€	T€	T€	T€
OMEGAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	0
JOTAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	0
SIGMAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	0
PRODUCER SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	0
ALPHAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	0
BETAGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	0
EPSILONGAS SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	0
STEPHANIE SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	0
KAPPAGAS SHIPPING COMPANY Ltd., St. John's/Antigua	USD	100	0		0	0
FIRST TRADER SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	0
FIRST TRAVELLER SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	0
ELENA SHIPPING COMPANY LIMITED, St. John's/Antigua	USD	100	0		0	0
THEMIS SHIPPING COMPANY LIMITED, Majuro/Marshall Islands	USD	100	0		0	0
THETIS SHIPPING COMPANY LIMITED, Majuro/Marshall Islands	USD	100	0		0	0
MATHILDE SHIPPING S.A., Panama	USD	65	0		0	0
Minderheitsbeteiligungen mit Anteilen zwischen 15 % und 50 %						
Neptun Frachtkontor GmbH, Bremen ⁴⁾	€	50	TDM 100		49	
SLOMAN NEPTUN ALGERIA SARL, Algier/Algerien ⁴⁾	DZD	50	10.000		35.134	
Neptun Frachtkontor GmbH & Co. KG, Bremen ⁴⁾	€	38,3	-1.868		-335	
MT „Zetagas“ Schiffahrtsgesellschaft Altstadt mbH & Co. KG i. L., Bremen ⁴⁾	€	35,5	0		1.171	
Zetagas Shipping Company N.V. i.L., Willemstad/ Curaçao/Niederländische Antillen	€	35,0	0		0	
Partenreederei MT „Sigmagas“, Bremen ⁴⁾	€	35,0	1.767		643	
B.V. United Gas Carriers „Unigas International“, Rotterdam/Niederlande	€	33,3	1.727		1.494	
UNIGAS KOSAN LIMITED, Hong Kong/China	USD	16,7	2.866		1.185	

¹⁾ Gemäß § 285 Nr. 11 HGB Ausweis des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses in voller Höhe; nicht anteilig entsprechend der Beteiligungsquote.

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag.

³⁾ Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften (§ 264b HGB).

⁴⁾ Assoziierte Unternehmen.

⁵⁾ Von der Befreiung gemäß § 264 HGB hinsichtlich des Lageberichtes wurde Gebrauch gemacht.

Wir haben den von der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Kon-

solidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzern-

abschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 23. April 2008

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Claus Brandt)

Wirtschaftsprüfer

(ppa. Frank Voßhardt)

Wirtschaftsprüfer

**SLOMAN NEPTUN
SCHIFFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN**
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

AKTIVA	31.12.2008 €	31.12.2007 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	129.773,19	103
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.613.357,90	1.713
2. Seeschiffe und andere Wasserfahrzeuge	9.090,00	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	279.559,83	126
4. Geleistete Auszahlungen	6.847.013,94	0
	8.749.021,67	1.839
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64.537.596,06	72.626
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	14.000.000,00	0
3. Beteiligungen	1.926.516,05	1.927
	80.464.112,11	74.553
	89.342.906,97	76.495
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.092,62	30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	76
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.009.343,04	14.412
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	100.000,00	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.748.154,15	2.498
	11.857.497,19	16.986
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.187.541,23	4.708
	18.068.131,04	21.724
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	229
	107.411.038,01	98.448

PASSIVA	31.12.2008 €	31.12.2007 T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	5.200.000,00	5.200
II. Kapitalrücklage	664.782,22	665
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	56.000.000,00	39.000
IV. Bilanzgewinn	6.038.434,24	14.709
	67.903.216,46	59.574
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.353.900,00	5.822
2. Steuerrückstellungen	2.507.371,46	3.212
3. Sonstige Rückstellungen	969.045,15	1.001
	9.830.316,61	10.035
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.436.707,48	1.443
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.854,87	177
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.829.018,48	25.556
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	533.514,00	1.056
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 59.453,66; Vorjahr T€ 46) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 12.655,20; Vorjahr T€ 41)	770.410,11	607
	29.677.504,94	28.839
	107.411.038,01	98.448

**SLOMAN NEPTUN
SCHIFFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN**
**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2008**

	2008 €	2007 T€
1. Umsatzerlöse	3.850.961,72	9.613
2. Sonstige betriebliche Erträge	559.809,44	2.299
	4.410.771,16	11.912
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.301.798,08	6.890
4. Personalaufwand		
a) Gehälter und Heuern	8.987.006,14	6.306
davon an Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen belastet	-6.773.733,21	-4.095
	2.213.272,93	2.211
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.454.222,27	978
davon an Tochtergesellschaften belastet (davon für Altersversorgung € 1.030.766,06; Vorjahr T€ 527)	-161.846,53	-157
	1.292.375,74	821
	3.505.648,67	3.032
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	181.111,70	151
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.813.486,93	1.788
	-2.391.274,22	51
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (davon aus verbundenen Unternehmen € 3.527.687,16; Vorjahr T€ 25.729)	3.527.687,16	25.729
8. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen € 10.640.742,38; Vorjahr T€ 3.815)	11.699.533,96	6.535

	2008 €	2007 T€
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 401.996,38; Vorjahr T€ 205)	664.054,06	318
10. Erträge aus Wertpapieren	5.909,73	0
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	438
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme (davon an verbundene Unternehmen € 2.335.151,89; Vorjahr T€ 3.096)	2.335.151,89	3.096
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 0,00; Vorjahr T€ 701)	69.868,70	740
	13.492.164,32	28.308
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.100.890,10	28.359
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-245.333,71	-864
16. Sonstige Steuern davon an verbundene Unternehmen belastet	22.522,62 -5.437,67	28 -6
	17.084,95	22
	-228.248,76	-842
17. Jahresüberschuss	11.329.138,86	29.201
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.295,38	8
19. Einstellung in Andere Gewinnrücklagen	5.300.000,00	14.500
20. Bilanzgewinn	6.038.434,24	14.709

**SLOMAN NEPTUN
SCHIFFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN**
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	
	01.01.2008 €	Zugänge €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	148.843,33	43.947,40
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.943.708,93	0,00
2. Seeschiffe und andere Wasserfahrzeuge	0,00	10.100,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	361.906,27	216.677,94
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	6.847.013,94
	4.305.615,20	7.073.791,88
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	72.626.364,02	4.185.762,69
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	14.000.000,00
3. Beteiligungen	2.365.027,81	0,00
	74.991.391,83	18.185.762,69
	79.445.850,36	25.303.501,97

Abgänge €	Abschreibungen kumuliert €	Buchwert		Abschreibungen im Geschäftsjahr €
		31.12.2008 €	31.12.2007 T€	
0,00	63.017,54	129.773,19	103	17.449,66
0,00	2.330.351,03	1.613.357,90	1.713	99.375,00
0,00	1.010,00	9.090,00	0	1.010,00
27.028,54	271.995,84	279.559,83	126	63.277,04
0,00	0,00	6.847.013,94	0	0,00
27.028,54	2.603.356,87	8.749.021,67	1.839	163.662,04
12.274.530,65	0,00	64.537.596,06	72.626	0,00
0,00	0,00	14.000.000,00	0	0,00
0,00	438.511,76	1.926.516,05	1.927	0,00
12.274.530,65	438.511,76	80.464.112,11	74.553	0,00
12.301.559,19	3.104.886,17	89.342.906,97	76.495	181.111,70

ANHANG DER SLOMAN NEPTUN SCHIFFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden mit Ausnahme der Bewertung von geringwertigen Wirtschaftsgütern sowie der Pensionsverpflichtungen unverändert beibehalten. Sie stellen sich wie folgt dar:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Dabei handelt es sich um Software, deren Nutzungsdauer begrenzt ist. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare oder degressive Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Die Software wird linear abgeschrieben bei zugrunde gelegten Nutzungsdauern von 5, 10 bzw. 12 Jahren.

Zugänge zum beweglichen Sachanlagevermögen werden pro rata temporis linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten seit dem 1. Januar 2008 mehr als € 150,00 und bis zu € 1.000,00 betragen, werden nach § 6 Abs. 2a EStG in einem jährlichen Sammelposten erfasst, der in jedem Jahr mit 20 % abgeschrieben wird.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. in einem Fall zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder mit den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden wie im Vorjahr versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung biometrischer Wahrscheinlichkeiten („Richttafeln 2005 G“, sog. Generationstafeln, von Prof. Dr. Klaus Heubeck) ermittelt. Bis 2007 erfolgte die Bilanzierung und Bewertung nach der steuerlichen Teilwertmethode mit 4 %. Beginnend ab 2008 wird bei der handelsrechtlichen Bewertung von Pensionsverpflichtungen ein über sieben Jahre geglätteter Durchschnittszinssatz für langfristige Null-Kupon-Zinsswap-Anleihen verwendet, der zum Stichtag 4,5 % p.a. betrug. Weiterhin wurden Gehalts- und Rententrend bei der Bewertung berücksichtigt. Diese Methodik entspricht bereits dem durch die Bundesregierung beschlossenen Entwurf des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes. Die Diskontierung mittels eines Durchschnittszinssatzes führt künftig zu geringeren Schwankungen in der Bewertung der Pensionsrückstellungen. Durch den niedrigeren Diskontierungszins erhöhte sich der zu erfassende Umfang der Verpflichtungen deutlich und beträgt zum Stichtag € 6,35 Mio. Der im Personalaufwand erfasste Zuführungsaufwand betrug € 1,02 Mio. Bei Beibehaltung der steuerlichen Teilwertmethode hätte sich eine um T€ 509 niedrigere Rückstellungshöhe von € 5,84 Mio ergeben.

Rückstellungen für zukünftige Tonnagesteuerverpflichtungen werden mit 4 % p.a. abgezinst.

Die Sonstigen Rückstellungen, die im Wesentlichen Personalkostenverpflichtungen, Prüfungs- und Beratungskosten und Vorsorgemaßnahmen betreffen, berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen; sie sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Grundsätzlich werden Fremdwährungsforderungen zu den Entstehungs- oder Sicherungskursen sowie Fremdwährungsverbindlichkeiten zum Kurs im Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag werden, soweit nicht geschlossene Positionen vorliegen, ergebniswirksam berücksichtigt. Hierbei wird dem Realisationsprinzip Rechnung getragen. Die flüssigen Mittel werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung, die Entwicklung im Geschäftsjahr 2008 und die Abschreibungen im Geschäftsjahr ergeben sich aus dem Anlagenspiegel.

2. FORDERUNGEN

Sonstige Vermögensgegenstände von T€ 1.034 (Vorjahr T€ 995) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. GEZEICHNETES KAPITAL UND GEWINNRÜCKLAGEN

Das Gezeichnete Kapital beträgt T€ 5.200 und ist in 2.000.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Am Gezeichneten Kapital sind die Rob. M. Sloman & Co. oHG, Hamburg, mit mehr als 50 %, und die Rob. M. Sloman jr. Schiffahrts-KG, Hamburg, mit mehr als 25 %, jeweils seit 1974 beteiligt.

Die Rob. M. Sloman & Co. oHG hat uns zuletzt mit Schreiben vom 6. März 2009 nach § 21 WpHG mitgeteilt, dass sie ihren Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft auf nunmehr 87,31 % erhöht hat. Von

diesen Stimmrechten sind nach § 22 Abs. 1 WpHG 25,44 % zugerechnet worden.

Der Antrag auf Börsenzulassung von 20 % der Aktien, die in 1978 im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ausgegeben worden waren, ist bisher nicht gestellt worden.

Die Hauptversammlung beschloss auf Vorschlag des Aufsichtsrates, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 T€ 11.700 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Gesellschaft war ermächtigt, bis zum Ablauf des 12. Januar 2009 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 % am derzeitigen Grundkapital zu erwerben. Weiterhin war der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, einzuziehen, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Von den Ermächtigungen wurde kein Gebrauch gemacht. Eine Verlängerung der Ermächtigungen wurde nicht beantragt.

4. BILANZGEWINN

Aus dem Jahresüberschuss von T€ 11.329 und den Gewinnvortrag von T€ 9 hat der Vorstand gemäß § 58 Abs. 2 AktG T€ 5.300 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

5. RÜCKSTELLUNGEN

In den Steuerrückstellungen ist aufgrund des Überganges zur Tonnagebesteuerung bei zehn Schiffsgesellschaften Vorsorge für eine Ertragsteuerbelastung mit insgesamt T€ 2.493 getroffen worden. Dieser Betrag wird bei einer Veräußerung der Schiffe, die gegenwärtig noch nicht geplant ist, fällig. Dabei wurde ein Abzinsungsfaktor von 4 % p.a. zugrunde gelegt.

ANHANG DER SLOMAN NEPTUN SCHIFFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN

6. VERBINDLICHKEITEN

SLOMAN NEPTUN	Insgesamt T€	2008		2007 Insgesamt T€
		davon Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon durch Grundschulden gesichert)	1.437 (1.437)	119	834	1.443 (1.443)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108	108	0	177
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.829	26.829	0	25.556
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	534	534	0	1.056
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	770 (59)	770	0	607 (46)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(13)			(41)
	29.678	28.360	834	28.839

7. UMSATZERLÖSE**SLOMAN NEPTUN**

	2008 T€	2007 T€
Aufteilung nach Regionen		
Inland	2.268	2.350
Weltweit	1.583	7.263
	3.851	9.613

Die Umsatzerlöse im Inland betreffen Korrespondent- und Vertragsreedergebühren.

ANHANG DER SLOMAN NEPTUN SCHIFFFAHRTS-AKTIENGESELLSCHAFT, BREMEN

8. WESENTLICHE PERIODENFREMDE POSTEN

Die wesentlichen periodenfremden Erträge betreffen Erträge aus der Auflösung von Sonstigen Rückstellungen (T€ 12).

Die wesentlichen periodenfremden Aufwendungen betreffen Kursverluste (T€ 106).

9. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

- a) Die Verpflichtungen aus der Anmietung von Personenkraftwagen belaufen sich für 2009 auf T€ 89 und für 2010 auf T€ 55. Daneben besteht ein Bestellobligo aus Schiffbauverträgen von insgesamt T€ 83.931.
- b) Sonstige Haftungsverhältnisse
Sie bestehen gegenüber den Gesellschaften bürgerlichen Rechts MS „Sloman Trader“/MS „Sloman Traveller“, MT „Lady Mathilde“ sowie den Partnerreedereien MT „Kappagas“, MT „Epsilonagas“, MT „Deltagas“, MT „Gammagas“, MT „Alphagas“, MT „Betagas“, MT „Omegagas“, MT „Jotagas“, MT

„Sigmagas“, MT „Lady Stephanie“, MT „Lady Elena“, MT „Thetagas“ und MS „Sloman Producer“ (alle mit Sitz in Bremen und jeweils verbundene Unternehmen), bei denen SLOMAN NEPTUN Mitgesellschafter bzw. Mitreeder ist.

Ferner haftet SLOMAN NEPTUN gesamtschuldnerisch aus der Beteiligung an zwei Betriebsgemeinschaften für Verbindlichkeiten der Konsortialpartner.

Aufgrund von Kapitalentnahmen aus drei Kommanditgesellschaften haften wir gemäß § 172 Abs. 4 HGB mit T€ 816.

10. MITARBEITER (JAHRESDURCHSCHNITT)

SLOMAN NEPTUN	2008	2007
Angestellte ¹⁾	38	36

¹⁾ Ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende.

11. ANGABE GEMÄSS § 285 NR. 17 HGB

Im Berichtsjahr sind die folgenden, im Aufwand erfassten Honorare mit unserem Abschlussprüfer angefallen:

- ▣ Abschlussprüfung: T€ 101
- ▣ Steuerberatungsleistungen: T€ 90
- ▣ Sonstige Leistungen: T€ 58

12. AUFSICHTSRAT, VORSTAND

Die Aufstellung der Organe der Gesellschaft befindet sich auf Seite 111.

GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Die Gesamtbezüge belaufen sich auf T€ 150 für den Aufsichtsrat und T€ 566 für den Vorstand.

Für die Pensionsverpflichtungen der SLOMAN NEPTUN gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind insgesamt T€ 2.547 zurückgestellt, die laufenden Bezüge der Hinterbliebenen betragen T€ 287.

Mit Herrn Lohmann wurde die Vereinbarung getroffen, dass auf seinen Wunsch ein Teil der erfolgsabhängigen Vergütung nicht ausbezahlt wird, sondern zur Bildung einer über ein externes Versicherungsunternehmen abgeschlossenen Pensionszusage genutzt wurde. Der entsprechende Teil der Vergütung wurde bei der Versicherung eingezahlt. Am 31. Dezember 2008 bestand ein Aktivwert der Rückdeckungsversicherung von T€ 199, dem eine Pensionsverpflichtung von T€ 211 gegenüber stand. SLOMAN NEPTUN erwächst aus dieser Entgeltumwandlung kein Risiko.

	Erfolgsunabhängige Vergütung 2008	Erfolgsabhängige Vergütung 2008	Gesamtbezüge 2008
	T€	T€	T€
Sven-Michael Edye	130	147	277
Dirk Lohmann	129	160	289
Gesamt	259	307	566

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Jahresabschlusses und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt

wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft und des SLOMAN NEPTUN-Konzerns beschrieben sind.

Bremen, den 21. April 2008

Vorstand

Sven-Michael Edye

Dirk Lohmann

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Bremen, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Da-

nach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung

des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt

unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 17. April 2009

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Claus Brandt)

Wirtschaftsprüfer

(ppa. Frank Voßhardt)

Wirtschaftsprüfer



Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2008 vom Vorstand in vier Sitzungen sowie durch schriftliche Berichte eingehend über die Lage, insbesondere über die Ertragsentwicklung in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen, die Liquidität der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik regelmäßig unterrichten lassen und die Geschäftsführung auf diese Weise überwacht.

Einzelthemen der Erörterung und Beschlußfassung waren u. a.

- ▣ strategische Unternehmensplanung,
- ▣ Situation und Entwicklung der Gas-, Produktentank- und Mittelmeerfahrt sowie der dort eingesetzten Flotte,
- ▣ Währungs-, Zins- und Steuerfragen,
- ▣ Deutscher Corporate Governance Kodex.



Alle Geschäfte und Rechtshandlungen, die aufgrund gesetzlicher und satzungsmäßiger Bestimmungen der Genehmigung des Aufsichtsrats bedurften, sind eingehend behandelt und beschlossen worden.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuß gebildet, der im Berichtsjahr drei Beschlüsse gefasst hat.

Der zum 31. Dezember 2008 aufgestellte Jahresabschluß der SLOMAN

NEPTUN Schifffahrts-Aktiengesellschaft und der mit dem Konzernlagebericht zusammengeführte Lagebericht sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen, den Jahresabschluß und den Lagebericht seinerseits geprüft und keine Einwendungen erhoben. Demgemäß hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluß in der Bilanzsitzung, an der Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilgenommen haben, gebilligt. Der Abschluß ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Konzernabschluß und der Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Konzernabschlußprüfers sowie dessen Prüfungsbericht haben dem Aufsichtsrat ebenfalls zur Prüfung vorgelegen. Die Prüfung ergab keinen Anlaß zu Einwendungen. Der Konzernabschluß wurde gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG vorgelegten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Auch die Prüfung des Berichts durch den Abschlußprüfer hat nicht zu Beanstandungen geführt. Der Abschlußprüfer hat ihn durch folgenden Vermerk bestätigt:

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Konzernabschluß und der Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Konzernabschlußprüfers sowie dessen Prüfungsbericht haben dem Aufsichtsrat ebenfalls zur Prüfung vorgelegen. Die Prüfung ergab keinen Anlaß zu Einwendungen. Der Konzernabschluß wurde gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG vorgelegten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Auch die Prüfung des Berichts durch den Abschlußprüfer hat nicht zu Beanstandungen geführt. Der Abschlußprüfer hat ihn durch folgenden Vermerk bestätigt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Zu der Prüfung des Berichts durch den Abschlußprüfer hat der Aufsichtsrat nichts zu bemerken. Der Aufsichtsrat erklärt, daß nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen die Erklärung des Vorstands am Schluß des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben sind.

Bremen, den 27. April 2009

Der Aufsichtsrat
Fritz Lütke-Uhlenbrock
Vorsitzender



70

68

66

64

62

60

58

56

54

AUFSICHTSRAT, VORSTAND**Fritz Lütke-Uhlenbrock, Bremen**

Vorsitzender
ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen

Michael Reincke, Hamburg

stellvertretender Vorsitzender
Schiffsmakler

Jürgen Bentlage, Bremen

ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutsche Schiffsbank Aktiengesellschaft, Bremen und Hamburg
Aufsichtsratsmandate:
Minerva Versicherungs-Aktiengesellschaft, Bremen

John Gerrit Edye, Hamburg

Kaufmann

Anne-Marie Warncke, Lilienthal

Kaufmännische Angestellte (bis zum 10. Juli 2008)

Angela Fählöh, Bremen

Kaufmännische Angestellte (seit dem 10. Juli 2008)

Bodo Zieseimer, Delmenhorst

Kaufmännischer Angestellter

VORSTAND**Sven-Michael Edye, Hamburg**

Zuständigkeitsbereich:
Gas- und Produktentankfahrt, Trockenfahrt, Finanzen, Personal
Aufsichtsratsmandat:
Minerva Versicherungs-Aktiengesellschaft, Bremen

Dirk Lohmann, Bremen

Zuständigkeitsbereich:
Linienfahrt, Shipmanagement, Schifffahrtsagentur



TONNAGEAUFSTELLUNG PER 30. APRIL 2009

		Baujahr	Ladungskapazität	
			tdw	cbm
Flüssiggas-Tanker	MT »DELTAGAS« ¹⁾	1992	3.582	3.434
	MT »OMEGAGAS« ¹⁾	1999	3.890	3.766
	MT »GAMMAGAS« ¹⁾	1992	4.447	4.400
	MT »KAPPAGAS« ^{1) 3)}	2001	6.174	5.643
	MT »EPSILONGAS« ^{1) 3)}	2000	6.174	5.658
	MT »ALPHAGAS« ¹⁾	1996	6.375	5.801
	MT »BETAGAS« ¹⁾	1997	6.375	5.815
	MT »JOTAGAS« ¹⁾	1997	7.246	7.308
	MT »ETAGAS« ^{1) 3)}	1988	9.384	8.327
	MT »SIGMAGAS« ¹⁾	1998	7.914	8.636
	MT »THETAGAS« ^{1) 3)}	2008	7.860	9.107
	MT »LADY STEPHANIE« ¹⁾	1991	4.320	3.200
	MT »LADY MATHILDE« ¹⁾	2001	3.856	3.515
	MT »LADY ELENA« ¹⁾	1998	4.288	3.524
			Ladungskapazität	
			m.t.	TEU
RoRo/LoLo-Mehrzweckschiffe	MS »SLOMAN PROVIDER« ^{2) 4)}	2000	8.194	783
	MS »SLOMAN PRODUCER« ¹⁾	2004	8.210	783
	MS »SLOMAN TRADER« ¹⁾	1983	9.990	568
	MS »SLOMAN TRAVELLER« ¹⁾	1984	9.990	568
			Ladungskapazität	
			tdw	cbm
Produktentanker	MT »SLOMAN THEMIS« ¹⁾	2006	34.628	36.767
	MT »SLOMAN THETIS« ¹⁾	2006	34.628	36.767
Schiffe im Bau				
Chemikalien- und Produktentanker	MT »SLOMAN HERA« ¹⁾	2009	16.500	17.500
	MT »SLOMAN HERAKLES« ¹⁾	2010	16.500	17.500
	MT »SLOMAN HERMES« ¹⁾	2010	16.500	17.500
Multipurposeschiffe	MS »SLOMAN tbn« ¹⁾	2011	12.500	
	MT »SLOMAN tbn« ¹⁾	2011	12.500	

¹⁾ Beteiligung und Vertrags-/ Korrespondentreeder ²⁾ Vertrags- / Korrespondentreeder ³⁾ Äthylen-Tanker ⁴⁾ Langfristig eingechartert



A large grid of approximately 30 columns and 30 rows of small plus signs (+) filling the central portion of the page, serving as a template for handwritten notes.